



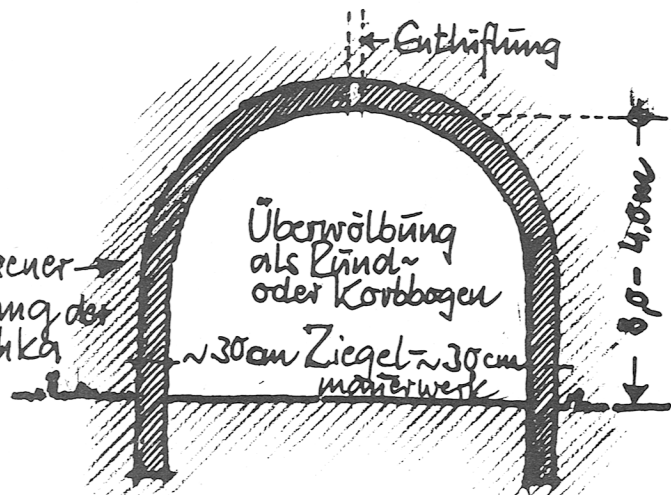
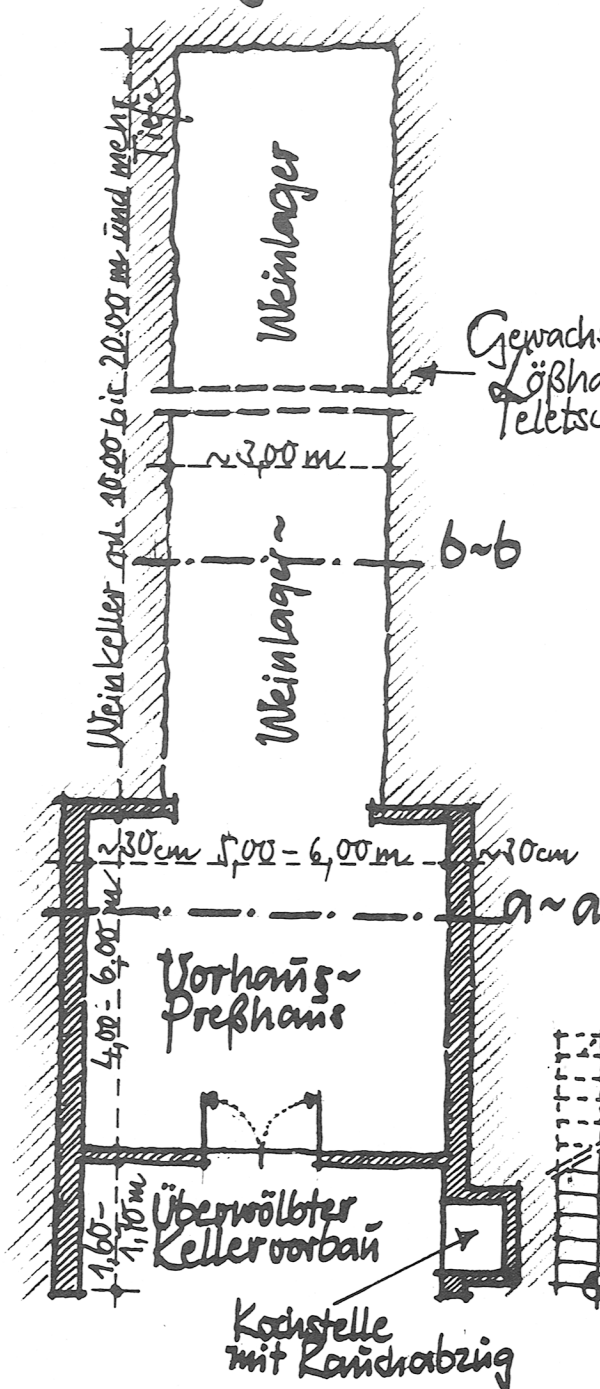
Tscherwenkaer Heimat-Zeitung

Folge 35

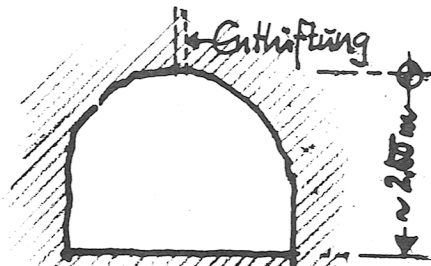
Sommer 2000

Jahrgang 14

Weingärten und Weinkeller in Tschervenka von Karl Beel



Querschnitt a ~ a



Querschnitt b ~ b

Rekonstruktion von einem Tschervenkaer Standard-Weinkeller als der Erinnerung, Zeit 1930-1944
Maßstab = 1 : 100

München, den 30.06.2000
Karl Beel

Vorwort

Über das Thema „Weingärten und Weinkeller von Tschervenka“ wurde schon einiges geschrieben und veröffentlicht. Nach meinem Wissen wurden aber bisher über die tatsächlichen, realen Abmessungen der Weinkeller und ihre grundrissliche, bauliche Gestaltung noch keine genauen, kompletten dokumentarischen Unterlagen erarbeitet.

Die auf der Titelseite rekonstruierte Planskizze wurde von mir aufgrund von Angaben von Wissensträgern und aus meiner Erinnerung gezeichnet.

Das gleiche gilt für die nachfolgenden Beschreibungen anhand von früheren Veröffentlichungen von Teilbereichen des Themas, ergänzt durch eigene Erlebnisse und viele informative Gespräche mit Landsleuten der Erlebnissgeneration.

Weingärten bei der Ansiedlung

Die topographische Lage des Gemeindegebietes von Tschervenka wurde damals, im Jahre 1784/85 so gewählt, dass die Teletschka die nördliche Begrenzung des Gemeindegebietes bildet und damit in den Ortsbereich einbezogen wurde.

Damit war mit gutem Weitblick, der im Weinbau besonders geeignete Südwesthang der Teletschka in die Gemarkung der Gemeinde Tschervenka integriert. Diese Nähe zum bebauten Ortsteil war in der Folgezeit für den Weingartenbesitzer sehr vorteilhaft im Hinblick auf die Bearbeitung der Weingärten und die Nutzung der Weinkeller als einen für die Tschervenkaer besonderen Erholungs- und Freizeitwert.

Nach der Vermessung der Tschervenkaer Gemarkung wurde mit Datum vom 7. Dezember 1784, von Ing. Peter Weimann, ein Situationsplan (geometrisch genaue Karte) erstellt und der aus 4 Hottern zusammengefügte Tschervenkaer Hotter nach der damals eingeführten „Dreifelderwirtschaft“ aufgeteilt in:

- drei Ackerfluren (Calcuturen)
- Wiesen- und Gemeindehutweiden und
- Tretplätze und Weingärten.

Die Tschervenkaer Flurmarke umfasste **15.694 Katastraljoch (Kj)**. Das Joch maß auf dem Oberland (Teletschka) 1.200 und auf dem Unterland (Ebene) 1.100 Geviertklafter (KL). 1 Quadrat-

klafter hat 3,59665 Quadratmeter (qm), somit war ein Katastraljoch $1.200 \times 3,59665 = 4.315,98$ rd. **4.316 qm im Oberland** und $1.100 \times 3,59665 = 3.956,43$ rd. **3.956 qm im Unterland** groß, 1 Klafter ist 1,896484 m lang.

Aufgeteilt auf die Nutzung des Bodens entstanden 1784 folgende Flächengrößen:

	Katastraljoch
Ackerland	6.480,00
Wiesen	3.886 4/8
Hausgrüne	368 4/8
Tretplätze	11 4/8
Weingärten	881 4/8
Herrschafts- zwetschengarten	12 2/8
ebenso Herrschafts- tretplatz	12 2/8
Friedhof	6,00
Hutweide	3.254 4/8
Wasserlachen	15,00
Gassen, Gewinnwege, Straßen	581,00
Zugabe wegen Grenzscha-den	154,00
zusammen	15.763 4/8 Kj.

Demnach sind die vorstehenden einzelnen Flächen um rd. 69 Kj. größer als die mit 15.694 Kj. angegebene Gesamtgröße der Flurmark.

Diese verhältnismäßig geringe Abweichung kommt wahrscheinlich von Übertragungs- bzw. Schreibfehlern der einzelnen Posten.

Analog dazu waren die Abmessungen der Weingärten, natürlich mit entsprechenden Varianten, bedingt durch die Hanglage.

Nach der Ansiedlerliste vom Hofkammerarchiv in Wien hatten:

351 Familien je ein Haus, eine halbe Session Feld und einen ganzen Weingarten (9 Tagewerke) und 164 behaute Inwohner ein Haus und einen Weingarten, zusammen also $351 + 164 = 515$ Weingärten.

In sonstigen Unterlagen werden aus der Zeit der Ansiedlung 540 Weingärten genannt!

In den 1930er und 1940er Jahren gab es angeblich rd. 630 Weingärten. Dies kommt daher, dass die ursprünglichen ganzen Weingärten auf 1/2 und teilweise sogar auch auf 1/4 Weingärten aufgeteilt wurden.

Die am Nordrand des bebauten Gemeindegebietes von Tschervenka gelegenen Weingärten zogen sich von der Lössterrasse der Gemeindeebene mit einem Niveau von rd. 85 m über dem Meeresspiegel am Teletschkahang hinauf auf das Batschkaer Oberland mit einer maximalen Höhe von rd. 112 m über dem Meeresspiegel (nördlich der Warosch), der Höhenunterschied betrug demnach 27 m.

Bei der Höhenlage der Weingärten mussten zur Wassergewinnung Brunnen mit einer verhältnismäßig großen Tiefe von 12–15 m und mehr gegraben werden.

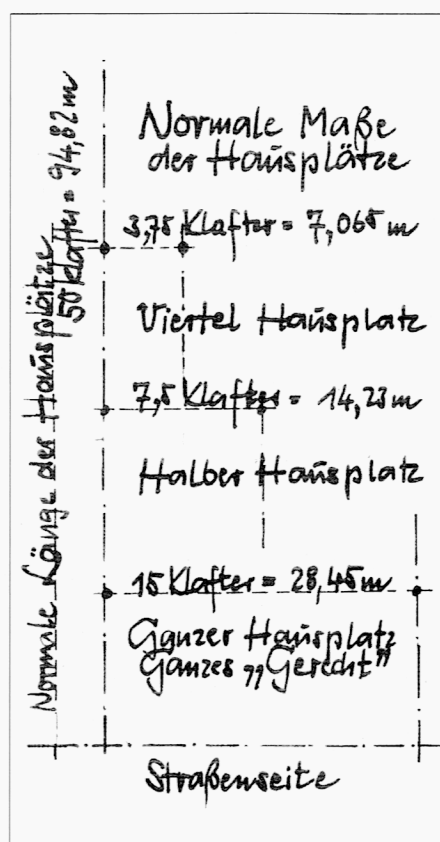
Nachdem zwischen den Weingärten kaum ein Zaun bestand, war es leicht möglich, dass einige nebeneinander gelegene Weingartenbesitzer einen gemeinsamen Ziehbrunnen (Tiefbrunnen) benutzen konnten, was natürlich vorteilhaft war.

Der Weinbau

Es ist überliefert, dass schon am Anfang des 18. Jahrhunderts – vor der Kolonisierung – die damaligen Ureinwohner an den südlichen Teletschkahängen Weingärten angelegt und Weinbau betrieben hatten.

Bei der Ansiedlung der Deutschen Kolonisten im Jahr 1785 wurde von den Siedlerahnen, die ja bekanntlich hauptsächlich aus den Weinbaugebieten des Deutschen Reiches – Rhein- und Moselregionen – zugewandert waren, die besondere Eignung des Lössbodens am Teletschkahang für einen intensiven Weinbau erkannt.

Begünstigt wurden diese geologischen Gegebenheiten durch die im Gemeindebereich nach Südwesten orientierte



Hanglage der Teletschka und durch die milden klimatischen Verhältnisse der Pannonischen Tiefebene.

Unsere Siedlerahnen waren meistens mit der Pflanzung von Traubestöcken, der Pflege von Weingärten und der Weingewinnung gut vertraut, einige waren sogar Winzer von Beruf.

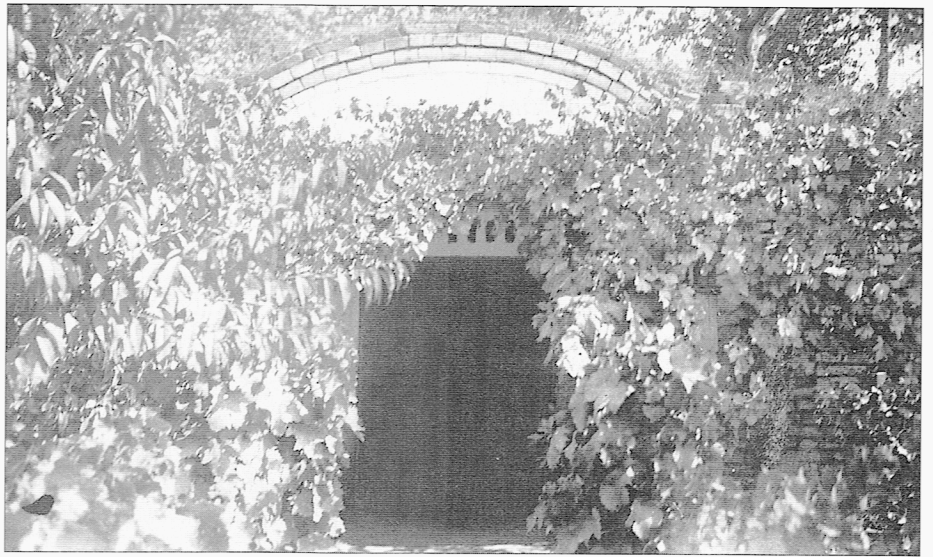
Schon im Jahre 1797 schrieb der Tscherwenkaer Kolonist Wilhelm Schäfer einen Brief an seine Verwandten in die alte Heimat mit der Feststellung, dass der Weinbau eine einträgliche Beschäftigung ist und dass „einige Hundert Mann mit Wein hinausfahren und schönes Geld gewinnen“.

Von dem Tscherwenkaer Siedler Adam Wegehenkel ist ein Brief vom 17. Juli 1785 überliefert, in dem er über seinen Weingarten berichtet:

„Einen Weingarten habe ich, der ist 40 Schritt breit und 200 Schritte lang. Ich habe dieses Jahr 3 Fuder Heu darin gemacht und wenn ich selben erst mit Weinreben werde bestellt haben, welches diesen Herbst noch geschieht, so kann ich ungefähr 200 Eimer Wein darin ziehen.“

Aus dem vorstehenden Brief kann entnommen werden, dass in den Weingärten, gleich in den anschließenden Jahren nach der Ansiedlung 1785, Traubestöcke angepflanzt wurden.

Auch das Tscherwenkaer Siegel aus dem Jahr 1785 zeigt als Rundsiegel eine Zweiteilung, links stilisierte reife



Weingartenidylle im Unterdorf 1940

Foto: Katharina Nothdurft-Spiesz, Zum Felsenkeller 33, 90411 Nürnberg

Getreideähren und eine Pflugschar, als Symbol der Landwirtschaft und rechts ein Weinstock mit Traubenhängeln und zwei angedeutete Kellergewölbe für den Weinbau.

Damit ist dokumentiert, dass von unseren Siedlerahnen neben der Landwirtschaft von dem Weinbau am Teletschkahang ein erheblicher wirtschaftlicher Ertrag und Erfolg erwartet wurde.

Nach dem Ansiedlungspatent der Kaiserin Maria Theresia wurde jedem Siedler, ohne Entgelt, ein Weingarten angewiesen, eine sechsjährige Freiheit von allen Abgaben zugebilligt und eine zeitlich begrenzte Weinschank-Freiheit eingeräumt.

Rebsorten – Weinreben

Nach den mir vorliegenden Unterlagen wurden in den Tscherwenkaer Weingärten folgende Traubensorten angepflanzt, gezogen und aufgefählt:

an europäischen Edeltrauben: Riesling, Gutedel rot und weiß, Kadarka, Burgunder, Portugieser, Murkateller, Traminer u. a.

und von den amerikanischen Sorten waren am bekanntesten die Othello-Trauben (Hotella gesprochen) mit dunkelroten bis schwarzen Beeren, sie waren halbwild und kaum als Esstrauben genießbar, der von ihnen gekelterte Wein ist sogar gesundheitsschädlich.

Nach überlieferten Aufzeichnungen war seit der Ansiedlung beim Weinbau in Tscherwenka eine stetige Aufwärtsentwicklung zu beobachten. Dies fand in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts und um die Jahrhundertwende ein jähres Ende durch die von der Reblaus (Phylloxera) und zugleich der Peronospora befallenen Weinstöcke.

Die in Tscherwenka gepflanzten europäischen Rebsorten waren sehr anfällig gegen diese Schädlinge. Gegen die Peronospora mussten die Weinreben mehrmals im Jahr mit Kupfervitriollösung (Blaustein und Kalk) gespritzt werden. Die Spritze wurde auf dem Rücken getragen, es war eine ziemlich schwere Arbeit.

Aufgrund von Erkundigungen entdeckte man, dass eine gewisse unvedelte Rebsorte aus Amerika gegen die Reblaus widerstandsfähig war und nicht gespritzt werden musste. Diese Amerikanerreben waren ziemlich ertragsreich und der von ihnen gekelterte Wein war schwer und wurde in



Wohlverdiente Ruhepause nach getaner Weingartenarbeit.

Foto: Michael Diener, Kirchheim/Teck

Tscherwenka „Direkter“ genannt. Bei unmäßigen Genuss traten mehrfach Erkrankungen auf, darum wurde es vom Staat verboten aus Direktreben Trinkwein herzustellen.

Ab dem Jahre 1925 wurden die Wurzelstöcke der amerikanischen Reben wegen ihrer guten reblausresistenten Widerstandsfähigkeit beibehalten und darauf europäische Rebsorten aufgepfropft.

Damit war die damalige Krise beim Weinbau in Tscherwenka weitgehend behoben und es wurden gute Voraussetzungen dafür geschaffen, dass in Tscherwenka damals auch qualitativ gute Trinkweine gekellert werden konnten.

Die Tafeltrauben – Esstrauben, Geisdudeln (Regina) und Schmeckende genannt – wurden normalerweise am unteren Teil der Weingärten gepflanzt, sorgfältig geerntet und meistens in der Speisekammer aufgehängt als Vorrat und Leckerbissen für die Herbst- und Winterzeit.

In unserer früheren Heimat Tscherwenka wurde die Weingartenarbeit als eine gewisse Freizeit- und Feierabendbetätigung betrachtet und meistens von der älteren männlichen Generation ausgeübt.

Damit ein Weingarten ertragreich war und gepflegt aussah war viel Arbeit not-

wendig. Es musste gekalkt, geschnitten, gebunden, gepfählt, ausgegeizt und vor allem gespritzt werden, bevor die ersten Trauben reif wurden.

Von den neuen Bewohnern von Tscherwenka, die nach 1945 unsere Weingärten in Besitz nahmen, wird kaum noch Weinbau betrieben.

Die Traubenstöcke und die Weingärten werden nicht mehr gepflegt und bearbeitet und liegen darum überwiegend brach.

Der Teletschkahang mit den früheren Weingärten wird heute landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzt, es wird Mais, Weizen, Klee sowie Kartoffeln und Gemüse angebaut. In der früheren Weingartenregion von Tscherwenka wurden bisher nur teilweise neue Wohngebäude errichtet.

Die Weinlese

Die „Lese“ wurde in Tscherwenka jahreszeitlich ziemlich früh angesetzt, weil man an der Tscherwenkaer Kerweih, am zweiten Oktobersonntag, schon den jungen Wein – Rampasch (Sauser, Federweißer) – trinken und genießen wollte.

Beim Weinlesen war die ganze Familie sowie Verwandte und Freunde beteiligt, man war allseits guter Laune, für die Kinder war es ein kleines Fest und als

Mittagessen gab es meistens Hinkel-Paprikasch.

Nachdem die Trauben durch die Mühle gedreht waren, mussten die Jugendlichen früher in die großen Stellfässer steigen und die Trauben mit ihren Füßen richtig einstampfen, vorher gab es die „Fußwaschung“.

DIE LESE

*Der lange Sommer stach und brannte
mit steiler Sonne, Tag um Tag,
bis er den Saft im Weinstock brannte,
des Kraft in seinen Wurzeln lag.*

*Jetzt hängt die Sonne schräg, entfaltet
nur mittags ihre ganze Kraft,
bevor sie – herbstlich schon veraltet –
erlahmt von ihrer Wanderschaft.*

*Durchscheint der schiefe Schein
die Traube,
dann ist die Zeit der Lese nah,
süß winkt die Beere von der Laube,
reif glänzt ein Hängel hie und da.*

*Es sind viel zarte Händ' vonnöten,
die Hängel zu lösen vom Rebenast,
und starke Schultern, die sich böten,
zu schleppen diese teure Last.*

*Die Lese ist die schönste Ernte,
die Arbeit hart, doch froh der Sinn,
wohin mich auch das Los entfernte –
es zog mich stets zum Weinberg hin.*

*Nicht nur die Sorgen werfen Schatten
voraus im Leben, auch der Spaß,
den wir beim Traubenlesen hatten,
war Vorgefühl des Weins im Faß!*

Dr. Roland Vetter – 1982

Die Weinqualität

In der Regel wurde in Tscherwenka auf die Qualität des Weines kein außergewöhnlich großer Wert gelegt, man war mehr an der Quantität des Ertrages der Weingärten interessiert. Dabei kann man einen gewissen Zusammenhang mit der Wiener und burgenländischen Praxis vom Ausschank und der Konsumierung des sog. „Heurigen“ ableiten.

Der Wein wurde überwiegend zum jährlichen Eigenbedarf gekellert und meistens als junger Wein konsumiert, besonders beliebt war der Schiller- und Weißwein, weniger getrunken wurde in Tscherwenka der Rotwein.



*Neu gepflanzte
Rebstöcke, bereits
an Pfählen ange-
bunden, im weiten
Hintergrund die
evangelische und
reformierte Kirche
von Tscherwenka.*



Im Weingarten von Heinrich Walter im Jahre 1940, von links nach rechts: Margit Grumbach, geb. Walter, Katharina Schnetz, geb. Hellermann, Katharina Walter, geb. Wilging, Wilma Welker, geb. Wilging, Heinrich Walter, Sofia Wilging, geb. Dautermann, Janosch Némét, Peter ..., Liesl Pfister, Barbara Pfister, Imre Némét.

Foto und Text: Margit Grumbach, Herrenberg

Das eine oder andere Fässchen wurde aber doch für besondere Anlässe aufgehoben!

Die Weinbereitung wurde von den Weingartenbesitzern selbst vorgenommen. Nach dem Abernten der Traubstöcke wurden die Trauben in Mühlen zerquetscht und der so gewonnene Vorlaufmost (Maische, 30–40 %) in Holzfässer abgefüllt.

Die gemahlene Trauben wurden dann gepresst und der Pressmost gewonnen, meistens wurden die zusammengespressten Rückstände erneut gepresst, die Pressmostausbeute betrug rund 65–85 %.

Der Most wurde in Gärbehälter eingelagert und beim Gärungsprozess mehrfach abgezogen und umgefüllt.

Zur Verhinderung der Essigbildung und der Fehlgärung wurde geschwefelt.

Der nach dem Mahlen und Pressen verbleibende Treber (Trester) wurde zur Branntweinherstellung – Treberschnaps – verwendet.

Die übliche Unterscheidung in Grundwein, Tafelwein, Qualitätswein, Prädikatswein und heute in Qualitätswein, Kabinett, Spätlese, Beerenauslese und Eiswein war damals in Tschervenka unbekannt, wahrscheinlich auch nicht in den deutschen Weinbaugebieten.

Über den Umfang der Weinfestsung ist überliefert, dass ca. 30 bis 35 Hektoliter pro Katastraljoch gekellert wurden, in Tschervenka 550.000 Liter im Jahr und im Durchschnitt 1.000 Liter

pro Weingarten (s. Albrecht 1. Heimatbuch), je nach Traubenart, Witterung und Weingartenpflege.

Weinkeller in Tschervenka

Wie bereits beschrieben, wurde schon bei der Ansiedlung von Tschervenka von den Kolonisten an Teletschkahängen Weinbau betrieben.

In dieser Anfangszeit gab es natürlich keine Weinkeller und von den Weingartenbesitzern wurden in das Lössplateau der Teletschka Höhlen gegraben und

Trunken müssen wir alle sein!
Jugend ist Trunkenheit
ohne Wein;
trinkt sich das Alter wieder
zur Jugend,
so ist es wundervolle Tugend.
Für Sorgen sorgt das
liebe Leben,
und Sorgenbrecher sind
die Reben.

(Johann Wolfgang v. Goethe)

mit einer einfachen Türe abgeschlossen. In diesen behelfsmäßigen Kellern wurden die Arbeitsgeräte und der gefechste Wein aufbewahrt.

Später wurden diese Keller erweitert und ausgebaut, ab der Zeit, wo in Tschervenka die Ziegelöfen in Betrieb genommen wurden (19. Jahrhundert) entstanden gemauerte Vorhäuser von unterschiedlicher Art und Größe.

Diese Entwicklung hat sich im Laufe der Zeit immer weiter fortgesetzt bis es zu einer gewissen „Blütezeit“ der Kellieranlagen in den 1930er und 1940er Jahren gekommen ist, wie der Plan von einem Standard-Weinkeller auf Seite 1 zeigt.

Die sich am Nordrand von Tschervenka auf mittlerer Höhe vom Teletschkahang bogenförmig vom Siwazer Hotter bis zum Kulaer Hotter hinziehenden aneinandergereihten Weinkeller haben sich zu einem charakteristischen Merkmal und einem besonderen Wahrzeichen der Gemeinde Tschervenka entwickelt.



Weinlese in Tschervenka 1943 mit den Familien Hunstein, Gstalter, Beel u. a. sowie Pfarrer Albrecht.

Foto: Helene Bräu, geb. Beel, St.-Ilgener-Straße 47, 69190 Walldorf



Eiskeller am Kerchhofsberg, von Norden nach Süden gesehen.

Obwohl in vielen Gemeinden der mittleren Batschka an den Hängen der Teletschka Weinbau betrieben und es während der donauschwäbischen Zeit zugehörige Weinkeller gab, waren die Tscherwenkaer Kelleranlagen, vom Umfang und der Ausführungsqualität, eine Besonderheit.

Bei der Errichtung eines Weinkellers wurde die Lösserde soweit abgegraben, bis zum Hang hin eine senkrechte Höhe von rd. 3 m erreicht war, wo man dann den eigentlichen Weinkeller mit ca. 3 m Breite und bogenförmig mit einer Stichhöhe von rd. 2,5 m als Stollen in den Hang vortreiben konnte.

Die Weinkeller waren in Tscherwenka 10 bis 20 und mehr Meter tief.

Vor dieser Abgrabung wurde dann das Vorhaus – Presshaus – und der Kellervorbau angeordnet und auf Ziegelfundamenten 1 Stein dick aufgemauert und mit einem Tonnen- oder Korbbogengewölbe nach oben abgeschlossen. Von dem Gewölbe wurde das Presshaus und in Fortsetzung der Vorbau überdeckt (s. dazu auch Seite 1).

In einer Nische vom Vorbau war meistens eine Kochstelle „Kellerloch“ (Rostloch) mit Rauchabzug eingerichtet zur Bereitung der Tscherwenkaer Spezialitäten „Maschinernes und Roschternes“. Durch die Weinkeller wurden die Weingärten in einen oberen und einen unteren Weingarten geteilt, der Höhenunterschied wurde durch eine Differenzterasse überwunden, die normalerweise neben dem Kellervorbau angeordnet war.

Über den von mehreren Kellerbesitzern gemeinsam genutzten Tiefbrunnen wurde bereits berichtet, ebenso darüber, dass bei den Weinkellern meistens nur an der Straße eine Einzäunung bestand.

Der Zugang zum Weinkeller von der Straße aus erfolgte meistens durch ein Spalier von Weinreben, die überwiegend an Metalldrähten befestigt waren. Die sonstigen Weinstöcke waren meistens an einen Pfahl angebunden, also „gepfählt“.

Vor der Flucht und der Vertreibung der deutschen Bevölkerung gab es in Tscherwenka etwa 630 Weinkeller unterschiedlicher Größe und Bauweise.

Nach 1944/45 wurden von den neuen Tscherwenkaer Bewohnern die Weinkeller am Teletschkahang nicht mehr

genutzt und dadurch dem Verfall preisgegeben.

Heute gibt es noch eine Anzahl von Weinkellern, die aber meistens in einem schlechten baulichen Erhaltungszustand sind. Viele Keller sind schon eingestürzt und das Steinmaterial davon wurde anderweitig verbaut.

Die Kellerpartie

Über die Kellerpartie, als eine bei uns Tscherwenkaern äußerst beliebte Freizeitbeschäftigung, wurde schon vieles berichtet. Ich möchte mich darum nur auf die Wiederholung von notwendigen Fakten beschränken und noch nicht bekannte, überlieferte Berichte hierzu veröffentlichen.

Die Kellerpartie wird als Tscherwenkaer „Berühmtheit“ beschrieben und meistens veranstaltet, wenn Freunde und Verwandte auf Besuch kamen oder bei sonstigen besonderen Anlässen.

Bei der Bewirtung der Gäste hatte sich im Laufe der Zeit eine gewisse Tradition entwickelt, und es wurde meistens folgende Reihenfolge eingehalten:

1. Maschinernes (ähnlich der Gulaschsuppe, ohne Kartoffeln)

Fein geschnittenes Rindfleisch mit scharfem Paprikapulver, rohen Tomaten, Fett, Zwiebeln und Wein gemischt, wurde in einem luftdichten Topf gekocht, ohne umzurühren, es war saftig und wurde mit dem Löffel gegessen.

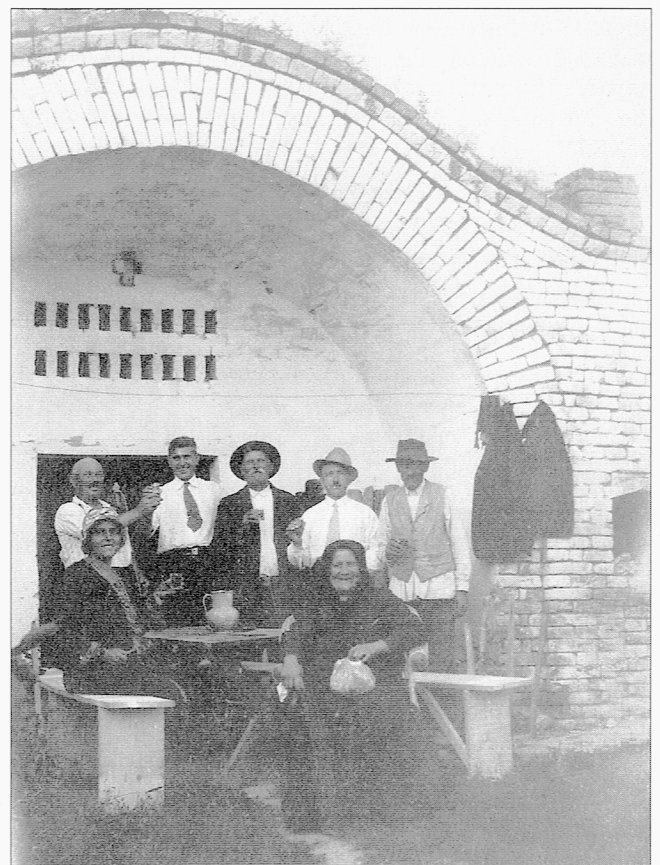


Foto aus dem Jahre 1929, Weinkeller von Philipp Heintz.

Tscherwenkaer Weinkeller im Jahre 1988



*Weinkeller Richtung
Bremertal.*



*Weinkeller an der
Nordseite der westl.
Neuen Gasse.*



*Weinkeller an der
Westseite vom
Kerchhofsberg.*

2. Roschternes (Grillfleisch)

Im Kellerloch wurde bei offener Feuer-
glut aus Kukuruzputzen eine Schweins-
oder Rinderkarmenadel gebraten und
mit rohen, gehackten Zwiebeln und
Knoblauch serviert.

3. Bratwurst (Brotworscht)

In der Glut, wo das Roschterne zubereit-
et wurde, legte man mit Papier um-
wickelte Bratwürste, die auf diese Art
geröstet und als Spezialität genossen
wurden.

4. Nachspeise

Abschließend wurden mitgebrachte
Razen- und Mohnstrudel gereicht und
der Wein des Gastgebers laufend pro-
biert und reichlich genossen mit ent-
sprechenden Auswirkungen und Folge-
erscheinungen.

Es ist überliefert, dass zu später Stunde
bei den Kellerpartien auch Musikanten
aufspielten sowie von den Harfenspie-
lern ein Ständchen dargeboten wurde.

Ein reichsdeutscher Journalist, der im
Jahre 1932 die Batschka bereiste,
berichtet über eine Kellerpartie bei
Adam Lelbach, die für ihn ein beson-
deres Erlebnis als Eigentümlichkeit
von Tscherwenka war (s. Heimatbuch
„Unser Tscherwenka“, Seite 121/122).

Anlässlich der 150-Jahrfeier von
Tscherwenka im Jahre 1935 sind von
der Pfalz und von der Saar 88 Teil-
nehmer in die Batschka gefahren und
haben u. a. an den Feierlichkeiten in
Tscherwenka teilgenommen.

Der Erlebnisbericht des Journalisten
Robert Oberhäuser von damals wurde
unter dem Titel „**Schöne Tage in der
Batschka**“ in der Zeitung Rheinpfalz
am Donnerstag, den 4. 9. 1986, nach rd.
50 Jahren wieder veröffentlicht.

Hier ein Auszug von dem Bericht der
unsere Heimatgemeinde Tscherwenka
betrifft:

„Zwei große deutsche Gemeinden be-
gehen in diesem Jahr ihr 150jähriges
Ansiedlungsfest: **Crvenka** und **Neu-
werbas**. Wir haben Wort gehalten und
sind mit 88 Teilnehmern von der Pfalz
und von der Saar in die Batschka gefah-
ren, um die Feste mitzufeiern.

Mit welcher Liebe sind wir eingeholt
worden von den Batschkapfälzern von
Crvenka. Viele, viele tausend Men-
schen standen am Bahnhof und längs
der großen Hauptgasse, die zum Volks-
wehrkapelle, Behörden und Ämter,
alles was zur Begrüßung erschienen.
Etwa vierzig kleine Mädchen waren als
Gästeführer aufgestellt, putzig zurecht-



*Weinkeller der Familie Judt, etwa 1931, unter den Gärten Christian
und Magdalena Diener, geb. Pless.*

Foto und Text: Michael Diener, Kirchheim/Teck

gemacht und riesig stolz ob ihrer jungen
Würde. Arme von Blumen überreichten
sie uns, und schließlich kamen wir gar
in einen wahren Blumenregen.

Habt ihr schon einmal acht Tage hinter-
einander Kerwe gefeiert, oder Festessen
am laufenden Band veranstaltet? Hier
wird es uns zur Selbstverständlichkeit.
Ein Schlachten ist im Hühnerstall aus-
gebrochen, das so schnell kein Ende
finden wird. Ungezählte Gänse haben
ihr Leben lassen müssen und so man-
ches fette Schwein und brave Kalb
wurde ein Opfer dieses Dauerfestes. Es
ist, als wollten unsere Gastgeber alle
Fässer zu unseren Ehren leeren, immer
neue Flaschen edlen Serbenweins müs-
sen verkostet werden, bis einschließlich
das ganze Dorf und all seine Gäste auf
Du und Du sind.

Seit Monaten schon stand das Fest im
Mittelpunkt allen Denkens. Es hat alle
anderen Sorgen und Nöte verdrängt.
Wochenlang haben die Vereine und die
Jugend geprobt und auf den festlichen
Augenblick gewartet, wo die Glocken
von den Türmen das Fest einläuten
würden.

Aus der ganzen Batschka, aus allen
Siedlungsgebieten strömen die Men-
schen nach der Festgemeinde. Viele
hundert Kilometer weit haben sich die
Banater und Siebenbürger aufgemacht,
um diese Tage miterleben zu können.
Bei der pfälzischen Abordnung war
auch Paul Münch, der wohl noch nie
einen solchen Beifallsturm erlebt hat,

wie hier in der Batschka. Damit ihn alle
hören und sehen konnten, mußte er
immer wieder auf das Dach unseres
Autobusses klettern. Am liebsten hätten
sie die ganze „Pfälzisch Weltgeschichte“
von ihm gehört. Immer wieder hörte
man die verwunderten Rufe: ‚Ei, der
redd jo grad wie mer!‘

Herrliche Stunden haben wir auch
draußen im Sallasch verbracht. Die
Bauern haben in der Batschka in der
Regel die Ställe für Kühe, Pferde und
Schweine nicht im Dorf, sondern
draußen im Sallasch. Da die Ländereien
nicht zerstreut liegen, sondern ge-
schlossen sind (von der Siedlungszeit
her, wo jedem Siedler ein bestimmtes
Stück Land geschlossen zugesprochen
wurde), liegt der Sallasch im Herzen
des Landbesitzes. Hier wohnen die
Knechte im eigenen Haus, und auch
der Bauer hat zwei, drei Zimmer
draußen, wo er während der Sommer-
zeit wohnen kann. An das Wohn-
gebäude schließen sich dann Wirt-
schaftsgebäude, Ställe, Maisspeicher,
Schuppen und Lager Räume an. Wun-
derschön ist so ein Tag auf dem Sallasch.
Mit der ‚Kallesche‘ fährt man hinaus.
Die Gäste dürfen kutschieren und las-
sen sich ihr Vergnügen auch nicht
stören, als sie merken, daß die Pferde
den Weg längst kennen und auch ohne
ihre Fahrkunst sicher zum Sallasch fin-
den würden. Auf den geschnittenen
Getreidefeldern durften wir gar unsere
Reitkünste probieren. Zur Vorsicht gab
uns der Gastgeber allerdings einen

„Pensionisten aus dem Weltkrieg“, der unsere Reitexperimente geduldig über sich ergehen ließ.

Schön ist der Blick über das weite Land. In unendlicher Weite dehnt es sich vor uns aus. So weit das Auge sieht, reiht sich Maisfeld an Maisfeld, da und dort nur unterbrochen durch einen grünen Hanfstreifen, der jetzt auch bald schnittreif sein wird. Einzelne Bauern haben ihn schon draußen vor dem Dorf im Hanfwasser, wo er „geröstet“ wird, ehe er in die Hanffabrik kommt. Der Hanf bringt das Geld. Der Mais wird zum größten Teil verfüttert. Eines der schönsten Erlebnisse war die Kellerpartie in Crvenka – beim Doktor-Batschi. Da muß nun zunächst einmal geklärt werden, was ein Batschi ist. Batschi – das ist das einzige ungarische Wort, das ich kenne, und heißt soviel wie Vetter. Die Bauern in der Pfalz sagen gerne untereinander von sich „der Vetter“. „Na Vetter, wie geht's?“ Nachbarnsvetter oder Wagnervetter oder Schulzevetter. Die Bauern in der Batschka haben, als echte Pfälzer, diese Sitte beibehalten, aber die zweitausend Kilometer, die sie von der alten Heimat entfernt sind, und der Umgang mit den Ungarn haben den guten „Vetter“ etwas verändert. Sie haben ihn in einen „Batschi“ umgetauft.

Der Doktor-Batschi lädt zur Kellerpartie ein – das spricht sich so einfach hin, zieht aber einen Kometenschweif unerwarteter Folgen nach sich. Hat der Hausherr eine Reihe trinkfester und trinkfroher Freunde und Nachbarn feierlich eingeladen, beginnen die Sorgen der Hausfrau. Riesige Mengen Fleisch werden bestellt, als gelte es, Kindstaufe zu feiern, und werden mit Tellern und Geräten vor den Ort zum Keller gebracht. Hat er auch keinen Acker und kein Vieh, einen Keller muß er haben. Der Keller erst macht des wahren Bürgers Würde. Es ist die gute Stube seines Hauses. Ihn zuerst führt er stolz seinen Gästen vor. Und da die Gäste diesmal aus der Urheimat am Rhein kamen, wurden die Vorbereitungen doppelt ernst und wichtig genommen, denn am Rhein und in der schönen Pfalz weiß man ja gemütlich zu sitzen und zu bechern.

Bei Sonnenuntergang soll das erste Glas geleert werden, also ziehen schon stundenlang vorher s'Katche und s'Liesche zum Keller, alles würdig vorzubereiten. Um sechs Uhr beginnt die Anfahrt der Gäste. In den flinken ungarischen Kalleschen kommen sie, die so schnell und ein klein wenig protzig durch die Dorfstraßen fahren. Die Gäste dürfen heute dabei die Zügel führen. Kaum zwanzig Meter breit sind die

drei- bis vierhundert Meter langen Weingärten, in die der große Rebentempel vor dem Dorf aufgeteilt ist. Und in jedem dieser Weingärten befindet sich, auf der gleichen Höhe, der Keller. Viele, viele Meter tief – bei manchen bis zu 80 Metern – ist der Keller ebenerdig in dem Weinberg gegraben. Kalt ist der Keller, und wer aus der Hitze im Freien kommt, tut gut daran, sich warm anzuziehen, wenn er nach den Schätzen des Innern sieht. Man wird in den Kellern aber vergebens nach großen Lagerbeständen suchen. Die Leute von Crvenka sind keine Freunde vom langen Lagern, sie haben lieber reinen Tisch und frohe Gäste. Lagern sollen die Händler und Geizkragen, sie wollen trinken wie fröhliche Zecher. So ein Kellerfest hat eine geheiligte Tradition. Wehe, wer sie schnöde mißachtet.

In der weißgetünchten Kellerfront befindet sich seitlich eingelassen ein Loch von etwa einem Meter Tiefe und einem Meter Höhe. Das ist die berühmte „Kellerküche“. Die Mägde haben aus Maiskolben längst eine starke Glut entfacht, auf die nun die Hausfrau einen eisernen Rost mit Fleisch stellt. Gäste und Gastgeber stehen im Kreis um die „kleine Küche“ herum und würzen den Vorgang mit sachkundigen Bemerkungen. Das Fett rinnt in die Glut und sprüht in hellen Flammen hoch. Schnell wird der Rost vom Feuer gerissen, bis die Flammen in sich zusammenfallen. Jetzt kann weitergebraten werden. Sachkundig wird nach einiger Zeit das Fleisch gewendet, und schon ziehen herrliche Düfte in unsere Nasen.

Der Doktor-Batschi sorgt dafür, daß auf dem gedeckten Tisch, der vor der Kellerfront steht und an dem gut und gerne an die zwanzig Gäste sitzen können, genügend Batschkawein zu stehen kommt. Inzwischen ist auch eine kleine ungarische Kapelle gekommen. Mitten in ihr Spiel hinein verkündet die Hausfrau: „Der Rostbraten ist fertig!“ Heiß vom Rost wird er gegessen, und kein bißchen schmeckt er nach Rauch. Die Hausfrau strahlt. Und der Hausherr läßt die Gläser nicht leer werden. Im Keller nebenan haben sie eine andere Spezialität von Crvenka zubereitet. Da gibt es lange Würste, die in Zeitungspapier eingewickelt ebenfalls auf der Maiskolbenglut gebraten werden. Und wieder einen Keller weiter haben sie ein höllisch scharfes „Paprikasch“ gekocht. Kein Wunder, daß sich die leeren Flaschen häufen. Und schon ist auch die echte Kellerstimmung da. Wahrhaftig, die Leute von Crvenka sind echte Pfälzer. Wer so aus dem Nichts eine Kerwestimmung schaffen kann, der ist ein echter Pfälzer.“

DIE KELLERPARTIE

*Am Abend, wenn die Arbeit ruht,
tut jedermann ein Gläschen gut,
im Keller kühl getrunken.*

*Drum üben Freunde diesen Sport
und ziehn am liebsten vor den Ort,
von Kellern hergewunken.*

*Die Keller grüßen Seit an Seit
im Berg verschanzt, voll Heiterkeit,*

*die ganze Hügelkette:
Vor einem Keller tafelt froh
die Runde, man trinkt anderswo
den Riesling um die Wette.*

*Hier schimmert Petroleumlicht,
dort glitzern Kerzen, dicht an dicht,
vom Rost die Funken sprühen.
Vom Dorf sieht man aufs allerbest'
aus hundert Feiern wie ein Fest
die Teletschka erglühen.*

Dr. Roland Vetter – 1982

Soweit auszugsweise der Bericht, den ich vor 50 Jahren geschrieben habe. Die Flüchtlinge aus der Batschka, die ihre Heimat verlassen mußten und heute wieder bei uns auf der Sickingerhöhe, im Wasgau und der Vorderpfalz Fuß gefaßt haben, werden ihn mit Wehmut lesen. Jetzt könnten sie ja die 200 Jahrefeier der Ansiedlung begehen, wenn die Welt noch in Ordnung wäre. Aber alles, alles ist anders geworden ...

Robert Oberhauser

Der vorstehende Bericht von einem Nicht-Tscherwenkaer über die von uns Tscherwenkaer als einem gewissen Mythos hochstilisierten „Kellerpartien“ ist heute für interessierte Landsleute ein nostalgisches Erlebnis und zum Lesen sicher empfehlenswert.

Karl Beel

Quellennachweis:

Eine auf das Thema Weingärten und Weinkeller in Tscherwenka bezogene Zusammenfassung von Veröffentlichungen von Pfarrer Johannes Albrecht, von einschlägigen Beiträgen im Heimatbuch „Unser Tscherwenka“, erhaltene Auskünfte und Informationen von Landsleuten der Erlebnisgeneration sowie eigene Erlebnisse und Erinnerungen an unser früheres Tscherwenka.

Fassbinder in Tschervenka

Beim Weinbau in Tschervenka war seit der Ansiedlung im Jahre 1785 eine fast stetige Aufwärtsentwicklung festzustellen.

Für das Fassbinderhandwerk war wegen dem laufenden Bedarf von Weinfässern auch eine verhältnismäßig gute Beschäftigung gegeben.

Vor der Flucht und Vertreibung der deutschen Bevölkerung 1944 gab es in Tschervenka folgende Fassbindereien:

Diener Peter,
Faber Adam und Karl,
Fischer Filip,
Gegner Peter,
Roth Karl und Ludwig,
Vogel Wilhelm und
Werkhäuser Karl.

Sämtliche Betriebe waren Klein- bzw. Kleinstbetriebe. Nur die Firmen Faber und Fischer hatten Lehrlinge und Gesellen (ca. 1–5 Beschäftigte). Deshalb mussten die meisten Fassbinder auswärts arbeiten.

In Werbass, Neusatz und Pancevo gab es Betriebe mit 20–50 Gesellen, diese auswärtigen Großbetriebe haben vielfach für den Export produziert; die Tschervenkaer Handwerksbetriebe haben nur für den Bedarf im Ort gearbeitet.

Die Binder in Tschervenka haben hergestellt:

- Weinfässer,
- Krautfässer,
- Fleischbit,
- Tretbit,
- Obstfässer,
- Badewannen aus Holz,
- Blumenkübel usw.

Für die Herstellung von Weinfässern wurde Eichenholz verwendet; für die anderen Arbeiten überwiegend Buchenholz. Das Holz wurde aus Slowenien bezogen.

Die Ausbildungszeit für die Lehrlinge betrug vier bzw. drei Jahre. Hat der Lehrherr die Verpflegung gestellt, dann musste man vier Jahre lernen, sonst nur drei Jahre.

Michael Roth, Küchelstraße 10 in 81375 München.

Aktuelles

Pfarrerwechsel in der römisch-katholischen Kirche in Tschervenka

Am Kirchweihfest Herz-Jesu am 30. Juni 2000 war Pfarrerwechsel in der römisch-katholischen Kirche in Tschervenka.

Herr Pfarrer Staudt verlässt nach 8 Jahren seine drei Seelsorgegemeinden Crvenka, Kula und Vepröd-Krušćić. Als neues Aufgabengebiet wurde ihm die Pfarrei am Marktplatz in Sombor übertragen.

Die drei bisherigen Gemeinden übernimmt Herr Pfarrer Vaida Karoly, der dann ebenfalls in Vepröd-Krušćić seinen Wohnsitz hat.

Dem scheidenden Pfarrer wünschen wie alles Gute und dem neuen Seelsorger in Tschervenka einen erfolgreichen Neuanfang.

An dieser Stelle möchten wir auch dem Kassierer, Herrn Vogrinć Hinko die allerbesten Genesungswünsche übermitteln, der sich leider derzeit noch im Krankenhaus in Beograd befindet. Er musste sich dort einer schweren Operation unterziehen.

Rosalie Gutsche-Seibert

Städte-Patenschaft München – Subotica

Nach einem Bericht der Süddeutschen Zeitung vom 17. 2. 2000 hat die Landeshauptstadt München die Patenschaft für die serbische Gemeinde (Stadt!) Subotica übernommen.

Die Stadt Subotica mit heute rd. 150.000 Einwohnern liegt keine zwanzig Autominuten von der ungarischen Grenze entfernt. In der Provinz Wojwodina sind rd. 40 Prozent der Bewohner ungarischer Abstammung.

Die Nato-Flieger haben, nach dem o. g. Bericht, bei vier Angriffen in Subotica große Schäden angerichtet, auch die Rundfunkanlage von Radio Subotica wurde zerstört, darum können die bisherigen Programme in serbokroatischer, ungarischer und deutscher Sprache nicht mehr gestaltet und gesendet werden.

Eine von München nach Subotica gereiste Delegation konnte 450.000 DM vom Auswärtigen Amt in Aussicht stellen und außerdem erfolgten Lebensmittel-

und Heizöllieferungen. Am Rande der Stadt versorgt das Rote Kreuz ca. 11.000 Flüchtlinge aus Kroatien, Bosnien und dem Kosovo mit Lebensmitteln. Mit diesen Unterstützungen soll die größte Not in Subotica etwas gelindert werden.

Im vergangenen Jahr sind in Subotica 5.000 Menschen gegen Milosevic auf die Straße gegangen, doch diese Proteste, wie überall im Land, blieben ohne sichtbaren Erfolg.

Karl Beel

Neuwahlen beim Bundesverband

Bei der Bundesversammlung der Landsmannschaft der Donauschwaben gab es beim Bundesverband einen Führungswechsel.

Jakob Dinges (Siwatz), der 10 Jahre lang das Amt des Bundesvorsitzenden bekleidete, stellte sich nicht mehr zur Wahl und wurde zum Bundesehrenvorsitzenden gewählt. Als neuer Bundesvorsitzender wurde Georg Morgenthaler (Jarek), der bisher den Arbeitskreis „Menschenrechte“ leitete, durch Akklamation einstimmig gewählt.

Unser Tschervenkaer Landsmann Otto Welker wurde in seinem bisherigen Amt als Geschäftsführender Bundesvorsitzender bestätigt, ebenso Karl Beel als Kassenprüfer.

Tschervenkaer in Wien

Wie schon im letzten Jahr wurden auch heuer die Tschervenkaer und donauschwäbischen Landsleute zu einem Wiedersehensfest von Frau Trude Kragl-Albrecht und Frau Cäcilie Diener in das Haus der Heimat in Wien eingeladen.

Es waren rd. 30 Tschervenkaer sowie etwa die gleiche Anzahl von Werbasser, Bulkeser usw. gekommen.

Man hat wieder gemeinsam einen schönen und gemütlichen Nachmittag erlebt, wobei das „Verzähle“ natürlich nicht zu kurz kam.

Wir vom Heimatausschuss Tschervenka in München und ich persönlich bedanken uns recht herzlich für die übermittelten Grußworte und kann nur sagen: in diesem Sinne weiter so!

Karl Beel

Erstmals Tscherwenkaer Spanferkelessen in München am 15. April 2000

Der Paulaner-Keller in München ist ja bekanntlich abgebrannt, darum steht dieses Lokal zur Veranstaltung von den traditionellen Bratwurstessen nicht mehr zur Verfügung.

Als Alternative wurde von Lm. Karl Beel, in Abstimmung mit den Mitgliedern des Heimatausschusses die Gaststätte „Freiland“ als Veranstaltungsort ausgesucht.

Lm. Beel konnte rd. 110 Gäste und eine Anzahl von Ehrengästen der donauschwäbischen Prominenz begrüßen und damit waren alle verfügbaren Plätze des Lokals belegt. Es bestand sogar noch Nachfrage nach Plätzen, was wir im Paulaner-Keller in der letzten Zeit nicht mehr feststellen konnten.

Von den Wirtsleuten Sarič wurde ein Spanferkelessen mit Knödel und Krautsalat serviert, was von den Gästen allseits gelobt und genossen wurde.

Die von Georg Gutwein, Lotte Dudowits und Elisabeth Arnold aufgebaute Tombola fand reißenden Zuspruch, die Lose waren im Handumdrehen verkauft.

Zur Unterhaltung und zum Tanz hat der uns schon von vielen Veranstaltungen bekannte Musiker „Rudi“ aufgespielt und man sah ringsum eigentlich nur lustige und frohe Gesichter, auch das Tanzbein wurde laufend in Bewegung gehalten.

Während einer Musikpause hat unser Lm. Heinrich Kopp sein Gedicht „Skateboard“ vorgetragen und dafür großen Applaus eingeheimst. Hier der Originaltext:

Skateboard

*Skateboard is e Bred mit Räder,
uff dem zu fahre is e Wedr.
Mit druffstelle is dou net getu,
die Bewegung ghert noch mit dezu.*

*In de Hifte muscht ganz lockr sin,
schunsch is mit m Fahre gar nix drinn.
Net viel proverer un net fakle,
mit'm Hintre muscht schun richtig wakle.*

*Skateboard fahre wer ganz nett,
han ich gedenkt, net vile gerett.
Ins Geschäft gang, so e Ding zu kafe,
wand des moul kannscht, brauchscht nimmi lafe.*

*Mei Auto han ich abgemeld,
s Bizigl in de Kellr gschtellt.
Die Fahrplän for die Tram und Buss,
verriss mit einem Hochgenuss.*

*Jetzt kenne se mich erem Eel,
am Owed bsuche meinr Seel.
Ich brauch ke Schwamm,
ke Autoledr,
im schlimmschte Fall moul
neie Redr.*

*Weg mit de Schuh un mit de
Schlappe,
schtat schene Hiet, gepts nore
Kappe.
Am beschte fahrt mr uff de Socke,
wer mecht dou noch dehem rum
hocke?*

*Skateboard fahre des macht
Schpaß,
uff de Schtrouß un uff de Gass,
Ich fahr sogar dehem im Zimmr,
zu Fuß wou hie geh, kenn ich nimmr.*

*Skateboard fahre is jetzt inn,
mr muss doch schpare am Benzin.
Umweltfreundlich sin die Dingr,
die Unfallfolg'n viel geringr.*

*Dou unlängscht schteh ich uff
meim Bred,
des tut mr heit noch manchmoul led.
Ich mecht mich in Bewegung setze,
dou sieh ich grad so e Lausbub
wetze.*

*Der is eich gfahr wie e Raket,
ich han gement mei eignes schteht.
Des Biebeche war so mitte dreisich
un außerdem geiebt un fleipich.*

*Mr mist schun fahre dann un wann,
ich men mr han uns dou veschtann.
E Trimmdichschport vor ältere Mennr,
un noch dezu e Dauerbrennr.*

*Lossn eich so e Ding veschreibe,
wannr jung un gsund noch wolle
bleiwe.*

*Die Hälft zahl doch die Kranknkass
un ehr han ewich eier Schpaß.*

Heinrich Kopp

Um Mitternacht war eine schöne, lustige und heitere Veranstaltung des Heimatausschusses zu Ende gegangen und man kann abschließend feststellen:

Das Experiment mit einem neuen Veranstaltungsort und neuem Programm war gut gelungen und hat allseitig Zuspruch gefunden.

Karl Beel

Leserbriefe

Liebe Frau Dudowits,
Danke für die Tscherwenkaer Heimatzeitung. Ich lege 40 US-Dollars in meinen Brief. Ich bin Louise (Gegner) Iverson, mein Mann ist Oliver S. (Pete) Iverson. Mein Großvater war Wilhelm Gegner I, er hatte die Mühle verwaltet. Mein Vater war Wilhelm Gegner II, er hatte zwei Brüder, Lojos und Georg. Mein Vater kam 1921/22 in die USA, hier hat er meine Mutter geheiratet, Maria Welker. Mein Vetter ist Peter Welker in Springfield, Ohio. Ich habe Cousinen in Bad Aibling (Christine Thüringer), Luisa Emich in Nürnberg, Margareth Leger in Zirndorf. Die Cousinen sind alle von der Mutter ihrer Seite. Ich wollte Euch etwas über die Familien-Geschichte mitteilen.
Vielen Dank und freundliche Grüße
The Iversons, 8840 Major Avenue,
Morton Grove, Ill.

*

Unser Landsmann Lahm Albert hat am 23. 3. 2000 aus Graz angerufen und sich für die Veröffentlichung vom Gedicht „Mein Tscherwenka“ von seinem Vater Wilhelm Lahm, in der Folge 34 der THZ recht herzlich bedankt. Wir wurden gebeten, über die THZ viele Grüße an seine Tscherwenkaer Landsleute zu übermitteln.
Anschrift: Lahm Albert, Schmötzer-gasse 8, A-8020 Graz/Österreich.

Entstehung vom Hass

Nicht sterben, niemand würde niemanden mehr hassen.

Niemand würde niemanden mehr beneiden. Man würde einander lieben. Man könnte bis in die Unendlichkeit immer wieder neu anfangen, ab und zu würde sich etwas erfüllen.

Ein Mal unter hundert unter tausend Malen gäbe es einen Erfolg, nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung.

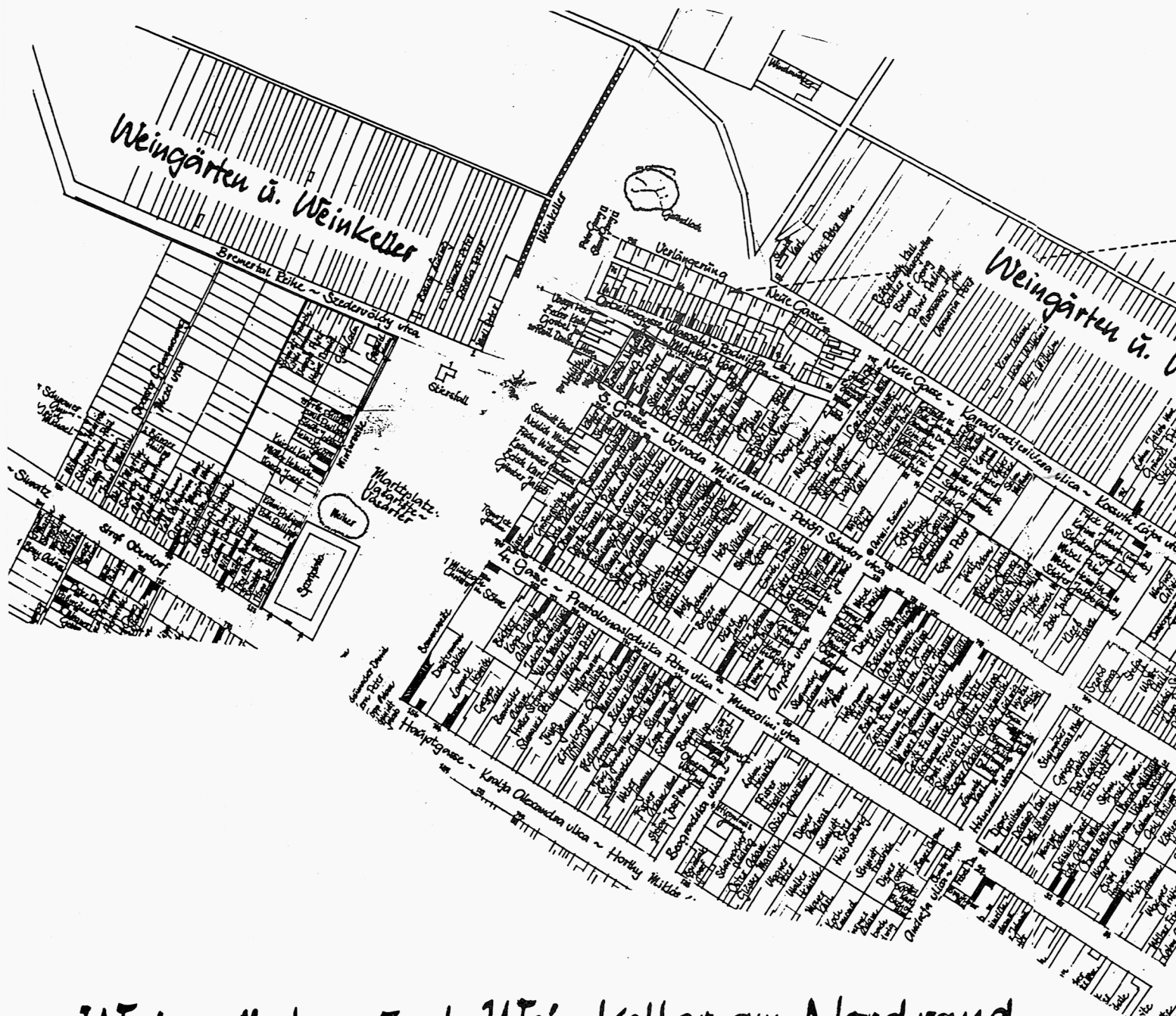
Wir wissen, daß wir keine Zeit haben, unaufhörlich dem Glück nachzulaufen. Der Hass ist der Ausdruck unserer Angst, unseres Zeitmangels.

Der Neid ist der Ausdruck unserer Furcht, preisgegeben zu sein, dem tödlichen Leben, dem Leben und dem Tod.

Über den „Neid“ hat Dr. Roland Vetter anlässlich der Verleihung des Donauschwäbischen Kulturpreises 1992 in seinem Festvortrag referiert.

Zur Erinnerung daran kann dieser Vortrag in der Tscherwenkaer Heimatzeitung, Folge 20, Ostern 1993, nachgelesen werden.

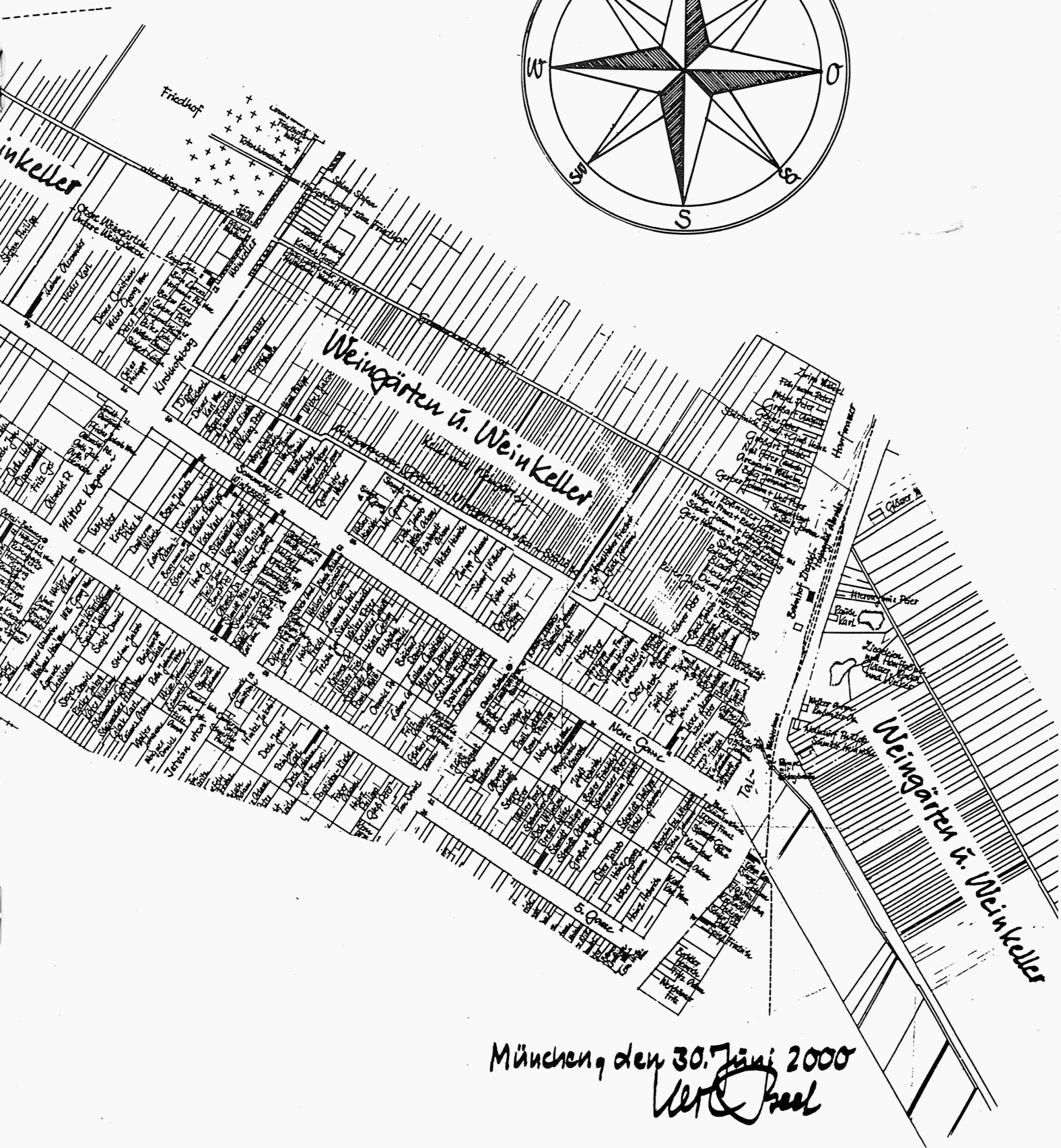
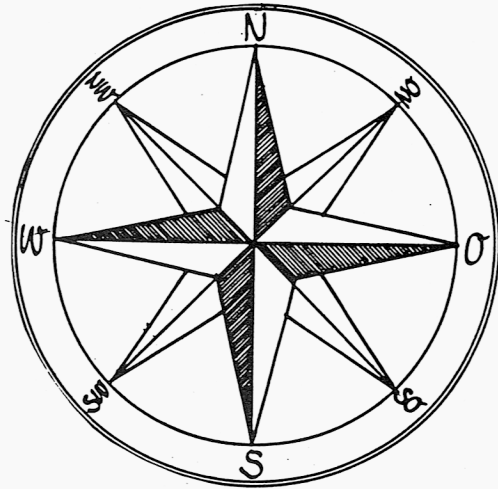
Karl Beel



Weingärten und Weinkeller am Nordrand
 von Tschervenka bzw. Südwesthang der Teletsdika
 Ortsplanausschnitt im ungefähren Maßstab 1: 8000

Die Tschervenkaer Weingärten zogen sich vom Sivaner Hotter - Boemertal-
 entlang der Nordseite der Neuen Gasse bis zum Kirchhofberg
 und in Fortsetzung nördlich der Weingartengasse über den
 Jädeufriedhof bis zur Wohnbebauung vom Tal, nach der
 Bahnlinie, mit dem westlichen Abschluß in Richtung Kälser
 Hotter - Kroteloch

Norden



München, den 30. Juni 2000
Ulrich Preuß

Familiennachrichten von Rosalie Gutsche-Seibert und Ingrid Schmid

Die Landsleute, die Wert darauf legen, daß ihre Geburtsdaten regelmäßig in unserer Heimatzeitung veröffentlicht werden, bitten wir, uns ihre Daten mittels einer Postkarte mitzuteilen.

Geburtstage 2000

Nach den uns vorliegenden Daten be-
gehen bzw. begingen im laufenden
Kalenderjahr folgende Landsleute ihren
fortgeschrittenen oder runden Ge-
burtstag:

60. Geburtstag:

Bieber-Kuhn Hedwig, München 23.04.
Uphoff-Müller Maria, Bünde 13.05.

65. Geburtstag:

Becker-Krumes Hedwig, München 13.11.
Diener Christian, New York/USA 04.02.
Schmidt Willi, München 25.11.

70. Geburtstag:

Bischoff-Kern Erna, Pforzheim 13.06.
Bloch-Betsch Rosi, Karlsfeld 23.01.
Branz-Ufholz Käthe, München 23.11.
Csenar-Litzenberger Elfriede, Wien 23.12.
Düster-Schäfer Käthe, Geretsried 08.03.
Dullinger-Schmidt Elisabeth 10.01.
Egler-Roth Frieda, Kuppingen 08.04.
Franz-Lepold Maria, München 09.12.
Giesse Johann, Asten/Österr. 21.04.
Grill-Bechtler Elisabeth, Mutterstadt 25.07.
Gutwein Georg, München 22.05.
Gutwein Lydia, München 04.05.
Heiler Johann, München 03.05.
Heinz Jakob, München 27.07.
Herpich-Dorth Julia, Westhofen 22.12.
Huber-Heumann Helene, München 09.11.
Jugendheimer Christian, Germering 27.11.
Kern Robert, Windsor/Kanada 18.02.
Knoblauch Friedl, Münster unbek.
Kopp-Krumes Magdalena, München 13.12.
Krachler-Zepp, Helene, Wien 27.07.
Kropf-Hoffmann Juliane, Pforzheim 18.07.
Laux Albert, München 04.01.
Lösch-Roth Käthe, Annweiler unbek.
Makale Adrian, Split/Kroatien unbek.
Mayer-Krumes Hilde, München 10.03.
Max-Stricker Liesl, München 14.10.
Puhl-Karius Sofie, Windsor/Kanada unbek.
Reinelt-Albrecht Käthe, München 23.11.

Roth Adolf, München 04.07.
Roth Karl, Geroldshofen unbek.
Roth-Haimann Margarethe, Gorxheimertal 05.01.
Seibert Helene, Böblingen 03.07.
Schellhorn-Sirutschek Anne-
marie, Pforzheim 07.07.
Schneider Georg, Middle Village N.Y./USA 08.09.
Schumacher Jakob, München unbek.
Schumacher-Glässer Luise, München 11.01.
Sehr-Welker Hilde, Notzingen unbek.
Thuro Peter, Karlsfeld 10.01.
Trissler Paul, Dornstetten 01.06.
Wagner Georg, Weilheim 04.11.

75. Geburtstag:

Bischoff Peter, Pforzheim 16.05.
Bechtler Adam, Fredersdorf 02.04.
Brühl-Jung Anna, Gotha 05.07.
Diener Christian, Wernau unbek.
Diener Michael, Kirchheim 22.09.
Egner Fritz, Pforzheim unbek.
Dupp-Reiter Käthe, Windsor/Kanada 06.06.
Emich-Welker Luise, Nürnberg 22.03.
Ettner-Schneider Käthe, Aichach unbek.
Gumpel-Lahm Luise, Kensinton/Australien 31.01.
Heidecke-Reich Therese, Hamburg 14.07.
Heinz Ambrosius, Heeslingen 31.05.
Herrmann-Glock Elise, München 22.08.
Herschberger-Lahm Elisabeth, München 21.11.
Hintzmann-Nagy Gitta, Waidhofen/Thaya/Österr. 17.04.
Jaunig Christine, Schweinitz 24.05.
Jung-Peter Katharina, Meckenbeuren 25.11.
Knöbel-Becker Aranka, Magstadt 08.11.
Lahm Christine, Erdmannshausen 21.11.
Marx-Kuhn Resi, München 05.09.
Müller Willi, Günding unbek.
Nitschinger-Beny Käthe, München 11.05.
Pächtler-Köhler Elisabeth, Salzburg/Österr. unbek.
Pätzold-Heinz Maria, Lützen 29.10.
Rehhorn Jakob, Bruckberg 01.07.
Schmidt Daniel, Innernzell 14.01.
Schönfeld-Ufholz Käthe, Pfaffenhofen 02.12.
Siegel Elisabeth, München 08.11.
Stehli-Fischer Irma, Griesheim 08.05.
Weber Martha, Bensheim 26.08.
Welker Wilma, Wien/Österr. 26.03.

80. Geburtstag:

Alsheimer Margareta, München 11.04.
Brandmayer-Lahm Katharina, Brannenburg 14.03.
Döhnert-Grieser Julie, Beierstedt 21.07.
Egner Paul, Dachau 29.10.
Emich Friedrich, Bevern 03.09.
Fischer-Blumenschein Anna, Börssum 02.09.
Harich-Dautermann Sofie, Valencia/USA 03.09.
Hefner-Heß Angela, Karlsruhe 14.05.
Hunsinger Juliane, Zirndorf 27.10.
Jakob Georg, München 09.03.
Jugendheimer Irmgard, Roth 13.09.
Keiper Adam, Kirchheim 10.08.
Kern Franz, Deggendorf 25.07.
Krieger Alexander, Griffen/Österr. 19.05.
Nothdurft-Spiess Katharina, Nürnberg 09.04.
Oppermann Peter, Malchow 20.08.
Pavlovich-Krier Elisabeth, Ontario/Kanada 01.03.
Reitenbach-Dussing Elisabeth, USA 11.04.
Roth Johann, Westhofen 12.03.
Wagner-Nau Katharina, Oberhausen 21.11.
Wagner Johann, Bürstadt 26.02.
Weber Katharina, Plau 10.04.
Welker Frieda, Böblingen 25.06.
Welker-Becker Margit, Tettwang 07.10.
Welsch Anton, Murrhardt 18.05.
Wienke Elisabeth 20.09.

81. Geburtstag:

Diener Philipp, Herrenberg 01.05.
Huber Konrad, Ludwigshafen 30.10.
Huber Peter, München 23.07.
Lembach-Hunsinger Helene, Stuttgart 06.01.
Oppermann Anna, Groß-Botwarr 16.04.
Reitenbach Karl, Bad Rappenau 07.10.
Roth Christian, Auenstein 01.04.
Sepper Georg, Dachau 21.12.
Wagner Gustav, München 10.07.
Wagner Karl, München 20.04.
Wolf Georg, Wüstenrot 02.11.

82. Geburtstag:

Diener-Litzenberger Cäzilie, Wien/Österr. 14.06.
Jung-Gutwein Katharina, München 19.01.
Rassweiler-Reiner Maria, Toronto/Kanada 07.04.
Siegel Jakob, Stuttgart 16.01.
Schumacher Heinrich, Bergkirchen 19.04.

83. Geburtstag:		Schäfer Christian, Adelsried	29.03.	Peter John, Portland	21.09.
Gumber Therese,		Schmidt Adam,		Rauch-Ufholz Christine,	
Markt Indersdorf	18.09.	Edenmissen-Abbensen	11.04.	Stuttgart	02.08.
Heinrich-Beny Katharina,		Schneider Katharina,		Roth Katharina, München	03.12.
Gronsdorf/Österr.	06.11.	Bergkirchen	16.11.	Spieß Georg, Worms	22.02.
Karius Karl, Admont/Steier-		Tomajek-Schmidt Wilhelmine,		Schäfer Elisabeth, Bad Tölz	03.11.
mark/Österr.	26.07.	Wien/Österr.	07.11.	Schmidt-Schramm Liesel,	
Kuhn Margit, München	14.11.	Wagner Peter, Wiesloch	24.03.	München	12.11.
Loos Karl, Leoben/Österr.	04.01.			Sterlemann Karl,	
Montag-Welsch Käthe,		87. Geburtstag:		Bad Nauheim	02.05.
Gärtrinen	09.12.	Bechtler Margarethe, München	22.03.	Weiss Käthe, Mansfield/USA	19.02.
Müller Heinrich,		Dautermann Daniel, Herrenberg	15.11.		
Salzburg/Österr.	16.12.	Heinrich-Pfister Klara,		90. Geburtstag:	
Munz Adam, Raubling	20.12.	Wels/Österr.	30.04.	Arth-Spengler Theresia,	
Neber Friedrich, Rothselberg	25.05.	Jung Christian, Herrenberg	03.04.	Neustadt	16.03.
Roth-Kopp Luise, München	15.03.	Jung Philipp, München	17.07.	Beni Wilhelm, Freiburg	22.10.
Schmidt Christine, München	25.05.	Klar Daniel, Speyer	02.05.	Diener Anna, Murrhardt	13.11.
Weiß Karl, Heidenheim	28.07.	Nau Anna, Weithausen	29.08.	Diener-Stichert Käthe,	
		Neider Berta, München	14.10.	Herrenberg	09.08.
84. Geburtstag:		Roth Michael, München	17.09.	Fischer-Spinner Käthe,	
Albrecht Wilma, Karlsruhe	28.06.	Schäffer Karl, Ludwigshafen	24.08.	Pforzheim	24.09.
Bischof-Beny Katharina,		Scharf-Gegner Luise,		Jugendheimer Johann,	
Wels/Österr.	unbek.	Taufkirchen	unbek.	Elsterwerda	01.09.
Haip Sofie, Herrenberg	21.08.	Weiß Adam, Mansfield/USA	20.06.	Kern Peter, Chicago/USA	01.08.
Kleiner-Roth Maria,		Weitz Benjamin, München	22.02.	Nothdurft-Hunsinger Elisabeth,	
Pfaffenhofen	28.08.	Zepp Margarethe, Ehningen	05.06.	Mansfield/USA	04.10.
Schramm Adam, Westhofen	13.07.			Oppermann Anna, München	16.10.
		88. Geburtstag:		Scharf Friedrich,	
85. Geburtstag:		Balg Karl-Peter, München	15.04.	Voels/Österr.	09.11.
Betsch Christian, Herrenberg	27.02.	Becker Christine, München	14.09.	Staudt Therese, Karlsruhe	18.08.
Judt-Welker Katharina,		Becker Elisabeth, München	11.09.	Trumpf Katharina, München	31.08.
Wien/Österr.	03.10.	Bloch Peter, München	20.01.	Wittmann Christina,	
Klein Katharina, Königshutter	17.06.	Bloch-Pleess Katharina,		Fürstzell	12.04.
Koch-Albrecht Elise, Ulm	06.12.	München	06.02.		
Korbel-Lembach Margit,		Burger Juliane, Wallau	18.11.	91. Geburtstag:	
Hassloch	16.02.	Dech-Welsch Katharina,		Arth Johann, München	15.08.
Lindenburger-Krier Christine,		Steinheim	23.07.	Arth Johann, Neustadt/Weinstr.	07.02.
Willowdale/Canada	30.08.	Flach Elisabeth, Karlsruhe	22.10.	Haip-Schmidt Sofie,	
Munz-Berger Elisabeth,		Gebel Margarethe, München	16.10.	Wien/Österr.	19.09.
Markt Indersdorf	18.11.	Geyer Ferdinand,		Kniesel Frieda,	
Schmidt Johann, Braunschweig	08.11.	Pramet/Österr.	25.11.	Wayville/Australien	20.06.
Umlauf-Schneider Hermine,		Jung-Munz Elisabetha, Illingen	19.10.	Konrad-Kern Margarethe,	
München	18.09.	Kern-Bischof Elisabeth,		Peine	16.08.
Wolf-Avemaria Katharina,		Wien/Österr.	05.10.	Staudt Peter, Heidelberg	19.12.
Wüstenrot	20.03.	Klees Philipp, München	19.09.		
		Korbel Johann, Haßloch	07.10.	92. Geburtstag:	
86. Geburtstag:		Krüger-Oppermann Juliane,		Bechtler Elisabeth,	
Albrecht-Vetter Katharina,		Malchow	25.03.	Neckarsteinach	09.10.
Nürnberg	23.08.	Oswald Christian,		Biller-Schmidt Margit,	
Arth-Brauchler Christine,		Gerasdorf bei Wien/Österr.	28.10.	Kitzingen	26.08.
München	18.11.	Welker-Bischof Julie,		Egner Magdalena,	
Bauer-Burger Sofia, Assling	19.08.	Waren/Michigan	13.10.	Höheischweiler	02.11.
Dautermann Sabine,		Welsch Margarethe, Augsburg	29.03.	Märzweiler-Schumacher Anna,	
Herrenberg	28.11.			Viernheim	06.10.
Diener Elisabeth, München	17.05.	89. Geburtstag:		Wittmann-Lamnek Helene,	
Groß Margit, Crvenka/Jugosl.	17.06.	Balg Philipp, Aldingen	10.02.	Ridewood N.Y./USA	28.08.
Heinz Käthe, Kirchheim/Teck	15.04.	Bechtler Karl, Frankfurt	28.08.		
Kern Peter, Haßloch	04.11.	Dech-Laux Katharina,		93. Geburtstag:	
Kniesel-Geist Sofie,		München	03.12.	Giesse Stefan, Hofolding	14.08.
Ludwigshafen	18.12.	Haser-Dohm Margit,		Grundel Katharina, Dahm	11.12.
Koch Anton, Ulm	unbek.	Mühlheim	24.12.	Kuhn-Fischer Katharina,	
Kopp-Welsch Sofia, Florstadt	18.10.	Klar Luise, Wien/Österr.	04.11.	Börssum	15.04.
Korbel-Avemaria Maria,		Lamnek-Siegel Luise,		Walter Luise, München	18.03.
Heßloch	03.01.	Kelsterbach	06.01.		
Plees Adam, Markt Indersdorf	02.09.	Mengel Hans, Karlsruhe	12.02.	94. Geburtstag:	
Roth Katharina, München	22.11.	Obrath-Welker Therese,		Albrecht Johann, Heidenheim	unbek.
Szörösi Eva, Schwäbisch Hall	24.12.	München	18.02.		

95. Geburtstag:

Diener Eva, Binau 09.02.
 Jung Anna, Vilsbiburg 09.07.
 Oster Elisabeth, München 19.11.
 Spengler Daniel, Kirchheim/Teck 27.04.
 Ufholz-Schmidt Margit, Deggendorf 01.08.

96. Geburtstag:

Gehl-Dech Katharina, Westhofen 22.09.

97. Geburtstag:

Dautermann Katharina, Wien/Österreich 26.10.
 Keiper-Ufholz Elisabeth, Toronto/Kanada 06.02.

98. Geburtstag:

Hoffmann Margarethe, Königsbach unbek.

99. Geburtstag:

Schmidt Friedrich, Großkarlbach 12.03.

Geburtstagsjubiläen**90. Geburtstag**

von *Katharina Trumpf* geb. Harfmann aus Tschervenka am 31. August 2000.

Liebe Frau Gutsche,

der Tschervenkaer Zeitung, die meine Mutter abonniert hat, entnehme ich, dass Sie für Familiennachrichten zuständig sind. Ich hoffe, dass es redaktionell noch nicht zu spät ist, wenn ich Ihnen den neunzigsten Geburtstag meiner Mutter mitteile, den sie mit uns am 31. August 2000 begeht.

Sie ist Katharina Trumpf geborene Harfmann, wurde aber in Tschervenka „Wendels Kathe“ genannt. Ihr Elternhaus lag in der Oberen Gasse (Ewer-gass) bei der 1. Kreuzgasse neben dem Lebensmittelgeschäft von Philipp Welker.

Nach der Heirat (1930) mit meinem Vater Fritz Trumpf aus Neu-Werbas lebte sie bis zum Kriegsende in Belgrad und nach der Flucht ab 1947 in Bayern. Seit 1953 wohnt sie in München in der Alten Heide am Marchgrabenpl. 4. Dort wird sie auch bei guter Gesundheit und fröhlicher Stimmung ihren Geburtstag feiern mit vielen Enkeln und Urenkeln.

Sie erinnert sich an viele Einzelheiten aus der Zeit während und nach dem Ersten Weltkrieg, so an die ersten Autos und das erste Luftschiff über Tschervenka. Leider ist das Kurzzeitgedächtnis nicht mehr so gut, aber sie ist immer guter Dinge.

Sie würde sich sicher sehr freuen, wenn Sie eine Notiz über den Geburtstag bringen könnten. Die Zahl derjenigen, die sie aus ihrer Jugend kennen, wird ja leider naturgemäß immer kleiner.

Mit freundlichen Grüßen und auf jeden Fall einem Dankeschön

Adolf Trumpf, Hollerstraße 7B, 80995 München.

*

80. Geburtstag

Am 10. März 2000 feierte Frau *Katharina Schuhmacher*, geb. Wolf, ihren 80. Geburtstag.

Trotz leichten gesundheitlichen Problemen wollte die Jubilarin nicht auf ihre Geburtstagsfeier verzichten.

Und so kamen auch nahezu 50 Gäste zusammen, die sich alle sehr wohl fühlten und mit dem Geburtstagskind einen schönen Abend in einem bayerischen Spezialitätenlokal verbrachten.

Frau Schuhmacher möchte sich auf diesem Wege bei all ihren Gästen und Gratulanten herzlich bedanken.

Elisabeth Arnold

Anschrift: Katharina Schuhmacher, Weiherweg 1, 85232 Günding.

*

**80. Geburtstagsjubiläum
Katharina Nothdurft-Spiesz**

Die Jubilarin wurde am 9. 4. 1920 in der Pfälzer Gasse 44 im Unterdorf von Tschervenka als 2. Kind der Eheleute Friedrich und Katharina Spiesz geboren.



Sie ist im Elternhaus aufgewachsen, hat in Tschervenka die Schule besucht und im Jahre 1941 Heinrich Nothdurft geheiratet.

Heinrich Nothdurft ist im April 1945 in Wien gefallen und auf dem Friedhof in Wien beerdigt. Nach der Flucht hat Katharina Nothdurft mit ihrer Tochter Hilde und ihren Eltern in Nürnberg eine zweite Heimat gefunden.

Nach einem längeren Aufenthalt in einem Flüchtlingslager wurde 1957 in Nürnberg eine Neubauwohnung bezogen.

Im Jahre 1969 ist die Jubilarin mit der Familie von ihrem Schwiegersohn, Heinz Heidenreich, in ein schönes Einfamilienhaus mit großem Garten in Nürnberg-Buchenbühl umgezogen, wo sie auch heute noch mit ihrer Familie lebt.

Die Geburtstagsfeier begann mit einem Ständchen vom evangelischen Posauenchor, anschließend waren rd. 20 Familienmitglieder und Freunde zu einem Festessen in der Gaststätte „Am Brunnen vor dem Tor“ eingeladen und wurden vorzüglich bewirtet.

Die Geburtstagsfeier wurde im Familienheim in Buchenbühl mit Kaffee und vorzüglichen, selbstgebackenen Torten und Kuchen fortgesetzt.

Auch der Pfarrer der Gemeinde hatte sich zum Gratulieren und Mitfeiern eingefunden.

Von Frau Zetler, einer Freundin der Familien, wurde um Aufmerksamkeit gebeten für den Vortrag:

Gedanken zum Geburtstag

Das große Glück, noch klein zu sein, sieht mancher Mensch als Kind nicht ein und möchte, dass er ungefähr so 16 oder 17 wär. Doch schon mit 18 denkt er: HALT wer über 20 ist, ist alt.

Kaum ist die 20 knapp geschafft,
erscheint die 30 greisenhaft.
Und dann die 40, welche Wende!
Die 50 gilt beinah' als Ende.
Doch nach der 50 Peu à Peu,
schraubt man das Ende in die Höh'.
Die 60 scheint noch recht passabel,
die 65 ist rentabel.
Mit 70 hofft man still:
Ich werde 80 – so Gott es will!
Und wer die 80 überlebt,
zielsicher nach der 90 strebt.
Dort angelangt, zählt man geschwind
die Leute, die noch älter sind.

Und so war die Zeit zum Abendessen
schnell gekommen und damit für die
Gastgeber die Gelegenheit, ihre Gäste
mit besonderen Delikatessen und Spe-
zialitäten zu verwöhnen. Die dazu
gereichten Getränke brachten natürlich
Stimmung und gute Laune.

Am späten Abend ging dann eine gut
organisierte und beachtlich schöne
Geburtstagsfeier zu Ende, die allen
Beteiligten viel Freude und gute Laune
bereitete.

Wir wünschen der Jubilarin weiterhin
alles Gute, viel Glück und Zufrieden-
heit, besonders aber das Wichtigste:
Weiterhin beste Gesundheit!

Karl Beel

*

140. Geburtstagsjubiläum in München

Unser Gründungsmitglied vom Heimat-
ausschuss Tscherwenka, *Georg Gut-
wein*, feierte am 22. Mai und seine liebe
Lydia am 4. Mai ihr 70. Wiegenfest.

Anlässlich dieses doppelten Jubiläums
wurde am 26. Mai 2000 zu einer
Geburtstagsfeier in das „Sendlinger
Wirtshaus“ in München eingeladen mit
der besonderen Bitte „von Geschenken
abzusehen und statt dessen einen Obo-
lus zur Pflege und Erhaltung für den
Tscherwenkaer Gedenkstein zu spen-
den“.

Zur Information der Gäste über den
Gedenkstein, hauptsächlich der Nicht-
Tscherwenkaer, war auf einem Tisch
ein schönes Foto vom Gedenkstein auf-
gestellt und mit Blumen ansprechend
geschmückt.

Bei seiner Begrüßungsansprache hat
der Jubilar u. a. besonders auf den ideel-
len Zweck des Spendenaufrufes hingewiesen und das Tscherwenkaer Denk-
mal seinen Gästen beschrieben.

Von den Jubilaren konnten mehr als 50
Gäste mit einem Begrüßungstrunk will-
kommen heißen werden, also eine
Geburtstagsfeier im größeren Rahmen!

Gekommen waren alte Bekannte und
Freunde, die sich teilweise mehr als
Jahrzehnte nicht mehr gesehen hatten,
es gab demnach vieles zu erzählen und
zu berichten.

Von den Jubilaren wurde ein 4-gängiges
Menü arrangiert mit Vorspeisenteller, 3
Suppenvarianten, 2 Hauptgerichte zur
Auswahl und ein Dessertteller, dazu
wurden ausgesuchte Weine und son-
stige Getränke nach Wahl der Gäste ser-
viert. Nachdem der exzellente Vorspei-
senteller von den Gästen genossen war,
hat Lm. Karl Beel um Aufmerksamkeit
für eine Ansprache gebeten mit der
Feststellung, dass nach dem guten
Essen die Aufmerksamkeit erfahrungs-
gemäß nachlässt!

Karl Beel bedankte sich nochmals
für die Einladung und hieß die Lydia
und den Schorsch im Kreis der über
70-Jährigen herzlich willkommen.

Er stellte fest, dass der Termin 70.
Geburtstag eigentlich nicht weh tut,
dass man auch das gute Aussehen noch
einigermaßen hinbringt, es bleiben
eigentlich nur die blöden Krankheiten,
die einem zu Schaffen machen.

Soweit es mir bekannt ist, sind unsere
Jubilare nicht von lebensbedrohenden
Krankheiten betroffen und dazu kann
ich Euch nur beglückwünschen und
sehr hoffen, dass es noch einige Jahr-
zehnte so bleibt.

Aus der Sicht vom Heimatausschuss
Tscherwenka möchte ich „einiges“ in
Erinnerung bringen:

Unser Jubilar Schorsch war, gemeinsam
mit Philipp Ufholz, der Initiator für die
Organisation von Tscherwenkaer Ver-
anstaltungen in den 70er Jahren.

Die Jubilare Lydia und Georg Gutwein.



Foto: Franz Dudowits

Aus dieser Initiative ist dann im Jahre
1973 der Heimatausschuss Tscher-
wenka entstanden, allerdings mit erwei-
terten Zielsetzungen, wie den meisten
von Euch bekannt ist. Unser Schorsch
war Gründungsmitglied vom Heimat-
ausschuss (HA), von ihm wurde beim
HA der Bereich Organisation übernom-
men, besonders hat er sich aber bei
unseren Veranstaltungen mit der Aus-
richtung der Tombola besondere Ver-
dienste erworben. Auch um die Pflege
unseres Gedenksteins am Waldfriedhof
hat sich unser Jubilar in der letzten Zeit
aktiv gekümmert.

Wichtig ist aber auch die ideelle Unter-
stützung unserer Tscherwenkaer Vorha-
ben, und dabei konnten wir uns auf den
Jubilar und seine Lydia immer verlas-
sen.

Lieber Schorsch, herzlichen Dank für
Deine Leistungen beim Heimataus-
schuss Tscherwenka, besonders in der
letzten Zeit, wo ja bekanntlich solche
Leistungen aus Altersgründen immer
beschwerlicher werden.

Ein herzliches „Dankeschön“ möchte
ich auch der Lydia dafür aussprechen,
dass sie die Aktivitäten vom Schorsch
immer unterstützt hat und soweit es ihr
möglich war, auch mehrfach aktiv mit-
geholfen hat.

Bei der Gründung vom HA war keine
Mehrheit für die Gründung eines einge-
tragenen Vereins vorhanden, darum
fehlen uns heute die Mitgliedsbeiträge
von Vereinsmitgliedern zur Finanzie-
rung unserer Aufgaben.

Von unserem früheren Heimataus-
schussmitglied Ludwig Kopp wurde
immer bedauert, dass wir keinen einge-

tragenen Verein gegründet und keine Sponsoren haben.

Ab heute hat sich dies geändert und ich kann Euch die „Gutweins“ als unsere Sponsoren vorstellen, und dies mit einer besonderen Freude, nachdem einige von uns dies kaum noch erwartet haben.

Liebe Lydia, lieber Schorsch, als Vorsitzender vom Heimatausschuss Tscherwenka möchte ich mich pflichtgemäß für die zu erwartende Geldzuwendung (Spende), die wir vom HA natürlich gut gebrauchen können, recht herzlich bedanken.

Es ist schön, erfreulich und sehr lobenswert, dass ihr beide für unsere Tscherwenkaer Sache soviel Engagement und Idealismus zeigt, was man auch als gutes Zeichen für die Zukunft vom HA beurteilen kann.

Liebe Jubilare, liebe Gäste,

ich will nicht mehr lange referieren und parlieren, sondern nochmals recht herzlich zum Geburtstag gratulieren.

Ich wünsche Euch beiden für die Zukunft alles Gute, beste Gesundheit, Wohlbefinden und Wohlergehen sowie ein gemeinsames, langes und glückliches Leben!

Anschließend wurde das „Festessen“ laufend serviert und von den Gästen genossen. Man war absolut der Meinung, dass der Küchenchef sich selbst übertroffen hat und dass man ein Gourmet-Essen serviert bekam, dafür vielen Dank an das Küchenteam und die Jubilare, die dies arrangiert hatten.

Zwischenzeitlich hat unser Lm. Heinrich Kopp seinen Vortrag über die Lebensabschnitte der Jubilare in Versform vorgetragen. Darüber haben sich die Lydia und der Schorsch sichtlich sehr gefreut. Von den Jubilaren und den Gästen wurde dem Heinrich großer Applaus gespendet.

Während des Abends wurden noch weitere Verse und Gedichte vorgetragen, von einem Teil der Gäste wurden einige Lieder als Beweis ihrer Sangeskunst dargeboten.

Um Mitternacht begann die Verabschiedung und man war insgesamt der Meinung, eine außergewöhnlich schöne und gelungene Geburtstagsfeier in einem größeren Gästerahmen erlebt zu haben mit bleibendem Erinnerungswert.

Der von den Jubilaren von ihren Gästen erbetene „Obolus“ erbrachte 2.630,- DM, ein Betrag, der, aus der Sicht des HA, fast an „Mäzenatentum“ grenzt.

Nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott“ für diese großzügige Unterstützung zur Erhaltung und Pflege unseres Tscherwenkaer Gedenksteins!

Karl Beel

*

Wir wünschen allen Jubilaren und Geburtstagskindern, auch den nicht genannten, weiterhin Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

Ihr Tscherwenkaer Heimatausschuß in München

i. A. *Rosalie Gutsche-Seibert*
Sperlstraße 22
81476 München
Telefon 089/755 84 61

Hochzeitsjubiläum

Goldene Hochzeit

Das Ehepaar *Sofie* und *Jakob Arth* konnte am 6. Mai das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Das Jubelpaar ist nach Bad Füssing gefahren und wollte seinen Ehrentag in aller Stille begehen, was ihnen allerdings nicht so ganz gelungen ist. Denn sie wurden schon zum Frühstück von ihren Kindern und Enkeln überrascht. Schließlich wurde dann noch am Abend in kleiner Runde gefeiert.

Dem Jubelpaar Gesundheit und alles Gute.

Elisabeth Arnold

Anschrift: Jakob und Sofie Arth, Bullachstraße, 85232 Günding.

Unsere Toten

Berichtigung: Unser Lm. *Peter Huber*, Frankenthal, wurde in der THZ Folge 34 als verstorben gemeldet. Erfreulicherweise war dies eine Falschmeldung, und dafür möchten wir uns vielmals entschuldigen. Zum Trost möchte ich an den bekannten Spruch erinnern: „Totgesagte leben länger.“ Lm. Huber lässt auf diesem Wege alle Landsleute recht herzlich grüßen!

Karl Beel

*

Am 3.11.1999 verstarb meine liebe Frau *Elisabeth Schmidt* geb. Webel, geboren am 17.9.1915 in Crvenka.

Während ihres 1½-jährigen Krankenzustandes wurde sie liebevoll von unserer ganzen Familie gepflegt.

Es trauern um sie Adam Schmidt, Sohn Helmuth, Töchter Helga und Hannelore mit ihren Familien.

Anschrift: Adam Schmidt, Querstr. 5, 31234 Edemissen/Abbenzen.

*

Frau *Christine Wagner* geb. Kopp verstarb am 20.12.1999 bei uns zu Hause im Alter von 92 Jahren. Um die Verstorbene trauern ihr Sohn Hans, Schwiegertochter Sophie und Enkelin Siglinde mit Familie.

Anschrift: Hans Wagner, Am Mühlbach 22, 85748 Garching, Tel. 089/3201167.

*

Am 23.12.1999 ist *Friedrich Judt* durch einen Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Leider haben wir das erst im März dieses Jahres erfahren.

Fritz Judt lebte in Alland in Niederösterreich. Er war 82 Jahre alt und fehlte nie bei unseren Tscherwenkaer Treffen in Wien sowie in München.

(Mitteilung G. Kragl, Wien)

*

Herr *Johann Konrad*, geboren am 3.11.1903 in Tscherwenka ist im 97. Lebensjahr am 29.4.2000 verstorben.

Viele Verwandte, Freunde und Landsleute begleiteten ihn zu seinem Grab auf dem Hernalser Friedhof.

Anschrift: Johann Konrad jun., Adlerhofgasse 23, 3021 Pressbaum/Österreich.

*

Christina Milutinov geb. Seibert ist am 11.1.2000 in Belgrad im 88. Lebensjahr verstorben.

Sie wurde am 13.1.2000 in Crvenka in der Grabstätte von ihrem Mann und ihrer Mutter Christina Seibert beerdigt.

Meine Tante lebte lange Jahre bei ihrem Sohn Boro in München, dessen beide Kinder sie großzog. Vor ca. 3 Jahren ging sie zu ihrer Tochter Nada nach Belgrad zurück, die sie bis zum Tod liebevoll pflegte.

Die Verstorbene wird von ihren beiden Töchtern und den drei Söhnen mit den Familien betrauert.

Anschrift: Rosalie Gutsche, Sperrlstr. 22, 81476 München.

*

Frau *Margit Fritz* geb. Lamnek, geboren am 23.3.1911 in Tscherwenka ist am 10.1.2000 verstorben. Bekannt war

sie jedoch als Bloch's Greta, da sie bei ihrem Onkel Peter Bloch aufgewachsen ist. Sie war fast 5 Jahre krank und wurde von mir bis zum Schluss betreut.

Anschrift: Hedwig Fritz, Anton-Zech-Str. 2a, 86911 Diessen/Ammersee, Tel. 088 07/1428.

*

Frau *Katharina Langer* geb. Judt (Tochter von Franz Judt, Schuhmacher), geboren am 25.5.1920 in Tscherwenka verstarb am 29.1.2000 in Tennessee/USA, wo ihre beiden Töchter mit Familien wohnen. Zusammen mit ihrem Mann Paul wohnten sie einige Jahrzehnte in Florida/USA. Beide unternahmen noch im September 1999 eine Deutschland-Reise. Es ging ihr damals schon sehr schlecht, aber es war ihr Wunsch. Sie erlebte alles bewusst und dankbar. Es trauern um sie ihr Ehemann, die Töchter Audrey und Edith mit Familien und die Verwandten in Deutschland.

Nachricht von: Hedwig Baum, Brüsseler Ring 34, 67069 Ludwigshafen.

*

Frau *Margarethe Göttche* aus Siwatz, Gattin von Peter Göttche verstarb am 27.3.2000 im Alter von 78 Jahren. Die Beerdigung fand am 30.3.2000 auf dem Waldfriedhof München-Solln statt. Näheres ist uns nicht bekannt.

*

Am 13.2.2000 ist in Kronach kurz vor ihrem 103. Geburtstag Frau *Jolanthe Stengel* friedlich eingeschlafen.

Sie wurde am 23.2.1897 als Tochter des Bäckermeisters Adam Welker und Elisabetha geb. Kniesel geboren. Im Jahre 1926 heiratete sie den in Tscherwenka bekannten Baumeister Jakob Stengel. Die Flucht hat die Eheleute nach Kronach verschlagen, wo sie sich ein nettes Haus erbauten. Darin wurde die Verstorbene von ihrem jüngeren Sohn Ernst liebevoll betreut. Ihr Ehemann ist bereits 1966 verstorben. Frau Stengel war bis kurz vor ihrem Tod geistig rege und hat alle Ereignisse interessiert verfolgt. Mit großer Freude hat sie die Tscherwenkaer Zeitung gelesen.

Sie wird von ihren beiden Söhnen Ernst und Georg mit Familien betrauert.

Anschrift: Ernst Stengel, Äußerer Ring 9, 96317 Kronach.

*

Herr *Johann Weber*, geboren am 23.10.1920 in Tscherwenka ist am 13.2.2000 in München verstorben.

Anschrift: Elisabeth Weber, Ludlstr. 4, 80689 München.

Frau *Juliane Geist* geb. Weber verstarb am 13.2.2000 in München im Alter von 86 Jahren nach kurzer Krankheit.



Die Trauerfeier fand am 17.2.2000 auf dem Münchner Waldfriedhof Alter Teil unter großer Anteilnahme statt. Bestattet wurde Frau Geist an der Seite ihres Gatten Heinrich Geist, der bereits im Februar 1975 verstorben ist. Sie wohnte zuletzt im Seniorenwohnheim des BRK in München-Freimann.

Frau Geist wird betrauert von ihren Nichten Luisa, Käthe, den Neffen Siegfried, Günther und Werner mit Familien und Gerald.

Anschrift: Werner Schramm, Mühlthaler Str. 97, 81475 München.

*

Am 30. März 2000 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 91 Jahren Frau *Elisabeth Spengler*, geb. Ufholz.

Die Beerdigung fand am 3.4.2000 unter Anteilnahme einer großen Trauergemeinde auf dem Friedhof in Gröbenzell statt.

Nach nur wenigen Tagen Krankenhausaufenthalt wurde sie zuhause von ihrem Sohn Philipp und seiner Ehefrau Liesl bis zu ihrem Tod betreut und gepflegt.

Wir haben in der Verstorbenen eine liebevolle und wunderbare Mutter verloren, ihre ganze Liebe und Fürsorge galt der ganzen Familie. Ihr ruhiges und liebevolles Wesen war bei allen beliebt.

Frau Spengler wird betrauert von Sohn Philipp und dessen Ehefrau Elisabeth, Tochter Elisabeth und Gatten Christian Jugendheimer, Schwiegertochter Fränzi mit Kindern, Willi und Hilde Spengler, Enkeln und Urenkeln, sowie von ihrer Schwester und Nichten.

Anschrift: Philipp und Elisabeth Brückner, Sonnenstr. 19, 85777 Fahrenshausen.

*

Am 23.2.2000 ist Frau *Eva Weber* geb. Kapp in Wien verstorben. Frau Weber war mit den Tscherwenkaern eng verbunden und nahm an der Gestaltung unserer Treffen mit ihrem Gatten teil. Nach dem Tod ihres Mannes starb auch die Schwiegertochter nach langer schwerer Krankheit und sie betreute dann die Enkelkinder mit viel Liebe. Ihre Krankheit ertrug Frau Weber mit viel Geduld und Gottvertrauen.

Viele Landsleute begleiteten sie auf ihrem letzten Weg auf dem Zentralfriedhof. Sie arbeitete auch für den Schwabenverein, der mit einer Abordnung an der Beerdigung am 2.3.2000 teilnahm.

Anschrift: Erwin Weber, Lindenbaurgasse 42, 1110 Wien/Österreich. (*Mitteilung G. Kragl, Wien*)

*

In Korneuburg bei Wien verstarb Frau *Anna Dech* geb. Diener am 26.3.2000 im 82. Lebensjahr.

Sie wurde am 8.3.2000 in Korneuburg begraben. Wir Tscherwenkaer in Wien sprechen ihrem Sohn unser Beileid aus.

Anschrift: Richard Dech, Dammstr. 21, 2100 Korneuburg. (*Mitteilung G. Kragl, Gudrunstr. 167/10, 1100 Wien/Österreich*)

*

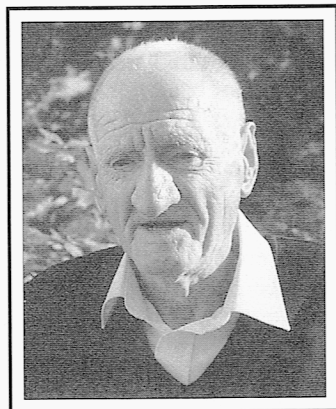
Am 9.4.2000 ist unser Tscherwenkaer Landsmann, Herr *Peter Schmidt*, Schuhmachermeister, in München verstorben.

Er wurde in Silbasch am 8.12.1909 geboren und ist in Tscherwenka aufgewachsen. Seine Mutter heiratete Johann Gumber in der Warosch. Peter Schmidt hatte das Schuhmacherhandwerk erlernt. Nach der Lehre musste er zum Militär nach Belgrad, wo er auch danach geblieben ist. Später ging er nach Neusatz, wurde Schuhmachermeister und hat sich selbständig gemacht. Danach musste er auch zur deutschen Wehrmacht. Nach Kriegsende kam er nach München ins Implerlager. Am Harras fand er Arbeit und übernahm später das Schuhgeschäft, das er bis zur Rentenzeit betrieb. Bis zu seinem Lebensende wohnte er im Rot-Kreuz-Wohnheim, zuletzt in der Pflegeabteilung. Im Waldfriedhof Alter Teil in München hat er seine letzte Ruhe gefunden.

Anschrift: Jakob Gumber, Eisfeld 19, 85229 Markt Indersdorf, Tel. 081 36/1872.

*

Am Sonntag, dem 5.3.2000 verstarb unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater, Herr *Heinrich Wilging* nach kurzer Krankheit. Er wurde am 17. 10.1908 in Tscherwenka, Mittlere Kreuzgasse an der Bahn geboren. Nach seiner Heirat mit Elise Wegehingel



wohnte er in der 5. Gasse. Nach Kriegsende fand er eine neue Heimat in Peiting, wo er bis zuletzt wohnte. Unser Vater erfreute sich an 8 Enkelkindern und 7 Urenkeln.

Es trauern um ihn seine drei Töchter mit Familien sowie Verwandte, Freunde und Bekannte.

Anschrift: Maria Harbauer geb. Wilging, Gartenstr. 13, 86971 Peiting.

*

Frau *Anna Haip* geb. Schill, verwitwete Schmidt ist am 6. 6. 2000 im Alter von 76 Jahren verstorben.

Unsere Verstorbene wurde unter großer Anteilnahme von Verwandten der Familien Haip und Schmidt in Ludwigshafen beigesetzt.

Frau Haip war in zweiter Ehe mit Robert Haip (Hauptgasse) verheiratet. Ihr erster Mann war Adam Schmidt, er war Maurer. Die Schmidt-Maurer's haben am Kanal an der kleinen Brücke gewohnt.

Diese Todesnachricht wurde uns von Frau Katharina Neber, Kerschensteiner Str. 9 in 67071 Ludwigshafen mitgeteilt.

*

Am 14. 2. 2000 verstarb Frau *Katharina Schmidt* geb. Krieger.

Unter großer Anteilnahme wurde sie auf dem Friedhof in Günding zur letzten Ruhe geleitet.

Die Verstorbene wurde am 14. 11. 1911 in Tscherwenka in der Ewegasse geboren. Sie war verheiratet mit Heinrich Schmidt aus der Varosch, der bereits 1982 verstorben ist.

Aus dieser Ehe ist die Tochter Katharina Koch, von der sie auch betrauert wird. Desweiteren von ihren Enkeln Silvia, Michael und Peter mit Familien. Außerdem von ihren 3 Urenkeln Mathias, Maxi und Julia.

Elisabeth Arnold

Anschrift: Katharina Koch, Buchenweg 3, 85232 Günding.

*

Von zahlreichen Verwandten, Freunden und Bekannten wurde Frau *Elisabeth Müller*, geb. Wilging, auf dem Friedhof in Günding zur letzten Ruhe geleitet.

Frau Elisabeth Müller verstarb am 29. 5. 2000 in Gauting. Sie wurde in Tscherwenka am 5. 10. 1924 in der oberen Ratzengasse geboren. Verheiratet war sie mit Wilhelm Müller aus der Ewegasse.

Sie konnten noch vor 2 Jahren das Fest der Goldenen Hochzeit feiern. Die Ehe der beiden blieb kinderlos. Die Verstorbene wurde aber von ihren Neffen als „unsere Liestant“ sehr geliebt und geschätzt. Sie war auch ein stets hilfsbereiter und liebevoller Mensch. Dies wusste auch ihr Mann sehr zu schätzen, da er selbst seit vielen Jahren leidend ist und von ihr weitgehend versorgt wurde.

Es trauert um die Verstorbene ihr Ehemann Wilhelm Müller, ihre Brüder Adam und Johann Wilging mit Familien sowie ihre Schwägerin Elisabeth Kuhn-Müller, ebenfalls mit Familie.

Elisabeth Arnold

Anschrift: Wilhelm Müller, Rottweilstr. 11, 85232 Günding.

*

Adam Arth †

In tiefer Trauer müssen wir bekanntgeben, dass mein lieber Mann, Vater und Opa am 14. Januar 2000 nach kurzer Krankheit unerwartet verstorben ist.

Unter großer Anteilnahme von Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn fand er am 18. 1. 2000 im Familiengrab, Friedhof am Perlacher-Forst in München, seine letzte Ruhestätte.

Der Verstorbene wurde als zweites Kind der Eheleute Jakob Arth und Elisabeth Arth geb. Pfister in Tscherwenka (Ewegass) am 27. 4. 1928 geboren, wo er mit seinen Geschwistern Jakob und Helene aufwuchs und die Kinder- und Jugendzeit erlebte.

Beim Heinzmaurer in der Vierten Gasse erlernte er das Maurerhandwerk, das er

auch in München bis zu seiner Rente ausgeübt hatte. Kurz nach seinem Bruder Jakob, geb. 1927, wurde auch Adam zu den Soldaten gerufen. Es war im August/September 1944.

Jakob ist leider schon am 26. November 1944 mit noch 21 Kameraden, alle 17 bis 21 Jahre alt, in Barbač/Ungarn gefallen oder erschossen worden.

Ab Kriegsende lebte Adam in München, seit 1951 verheiratet mit Anna Bihler aus München, die den Tscherwenkaer Dialekt perfekt erlernte und auch gerne spricht.

Er wird betrauert von seiner Frau Anna, Tochter Elfriede, Schwiegersohn Christof, Enkeln Tanja und Stefi, Schwester Helene Karius mit Familie sowie Bruder Daniel mit Familie.

Johann Karius

Anschrift: Anna Arth, Hans-Kalb-Weg 2, 82024 Taufkirchen.

Leider erhalten wir sehr oft nur ungenaue und sehr unvollständige Angaben über unsere Verstorbenen, so dass wir nicht in der Lage sind, auftauchende Fragen in diesem Zusammenhang zu beantworten.

Im Interesse aller Leser bitten wir nochmals um genaue Angaben bei den Mitteilungen.

Wir werden unseren Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Den Hinterbliebenen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.

Mögen sie alle in Frieden ruhen.

Ihr Heimatausschuss Tscherwenka in München

i. A. *Rosalie Gutsche-Seibert*
Sperlstraße 22, 81476 München,
Telefon 0 89 / 7 55 84 61

Spenden für die Tscherwenkaer Heimat-Zeitung (THZ)

Folgende Spenden sind vom 5. 12. 1999 bis 25. 6. 2000 eingegangen

Albrecht Katharina, Regensburger Str. 55, 90478 Nürnberg, DM 50,-; Albrecht Kurt u. Dorit, Am Hainbach 12, 67373 Dudenhofen, DM 20,-; Arnold Elisabeth u. Josef, Ludlstr. 8, 85232 Bergkirchen, DM 25,-; Arth Adam, ohne Adr. Ang., DM 30,-; Arth Jakob u. Sofia, Bullachstr. 17, 85232 Bergkirchen, DM 25,-; Arth Wilhelm u. Anni, Ketterstr. 2, 81476 München, DM 60,-; Avemaria Liesl u. Daniel, Karl-Postl-Str. 8, 80937 München, DM 30,-;

Balg Peter, ohne Adr. Ang., DM 10,-; Balg Elisabeth, Normannenstr. 7, 71083 Herrenberg-Ku., DM 20,-; Balg Philipp, Martin-Luther-Str. 12, 78554 Aldingen, DM 20,-; Batscha Peter, Schleifenweg 17, 91093 Heßdorf, DM 30,-; Bayer Josef u. Juliane, Rottweilstr. 9, 85232 Bergkirchen, DM 20,-; Bayer Elisabeth, Am Waisenhausplatz 16, 75172 Pforzheim, DM 50,-; Bechtler Elisabeth, Hubertusweg 2, 83088 Kiefersfelden, DM 30,-; Becker Jakob u. Juliane, Schönberger Str. 57, 75443 Ötisheim, DM 20,-; Becker Aranka, Pistoriusstr. 19, 74564 Crailsheim, DM 30,-; Behrend Käthe u. Günter, Schulerstr. 29a, 75180 Pforzheim, DM 25,-; Beny Georg u. Juliane, Meisenbergstr. 36, 74182 Obersulm, DM 25,-; Beny Adam, 1480 Lascerne C.J., Mansfield Ohio 44906 USA, DM 40,-; Berger Peter, Ceylostr. 48, 85229 Markt Indersdorf, DM 30,-; Bieber Johann u. Hermine, Zirbelstr. 10, 85662 Hohenbrunn, DM 50,-; Biller Margit, Klettenberg 70, 97318 Kitzingen, DM 20,-; Bischof Peter u. Erna, Schulerstr. 29, 75180 Pforzheim-Bü., DM 20,-; Bischof Christian, Rohrauerstr. 41, 81477 München, DM 50,-; Bjelan Stevo, Hochstr. 2, 33790 Halle, DM 50,-; Blantz Dipl.-Ing. Franz, Josef-Nerud-Str. 5, 84375 Kirchdorf/Inn, DM 50,-; Bloch Adam, Limbacher Str. 10, 89331 Burgau-Kleina., DM 10,-; Bloch Katharina u. Peter, Haslangstr. 41, 80689 München, DM 60,-; Bock Emil u. Anna, Richener Str. 14, 75031 Eppingen, DM 30,-; Böhm Rudolf u. Hildegard, Ganghoferstr. 56, 80339 München, DM 30,-; Braun Christine, Am Tannenbach 9, 91080 Spardorf, DM 40,-; Brehm Anna u. Josef, Leharstr. 38, 85057 Ingolstadt, DM 30,-; Briese Käthe u. Kurt, Schwanfeld 28, 73655 Pluderhausen, DM 30,-; Burgauer Herbert u. Mathilde, 301 Rudy Rd., Mansfield OH 44903-8037 USA, U.S. \$ 50,-; Burger Juliane, Talstr. 14, 35216 Biedenkopf, DM 20,-; Burger Helene u. Heinrich, Ehinger Weg 22, 72793 Pfullingen, DM 50,-;

Csete Käthe, Angerhofstr. 11, 82110 Gernering, DM 20,-;

Dautermann Willi, Dachsweg 1, 70771 Leinfelden, DM 20,-; Dech Heinrich, 951 Dresden D.R., Mansfield OH 44905 USA, U.S. \$ 25,-; Dech Philipp u. Anna, Bullachstr. 19, 85232 Bergkirchen, DM 20,-; Dech Heinrich u. Katharina, ohne Adr. Ang., DM 30,-; Dech Josef, Salinenstr. 40, 74912 Kirchardt, DM 20,-; Dech Dieter u. Traudl, Metzstr. 6, 82049 Pullach, DM 30,-; Dengler Friedrich, Alter Postweg 14, 89584 Ehingen-Donau, DM 20,-; Diel Maria, Kienestr. 9, 80933 München, DM 30,-; Diel

Johann u. Theresia, Sudetendeutsche Str. 28, 80937 München, DM 30,-; Dietrich Christine u. Ludwig, Karl-Haider-Str. 14, 81477 München, DM 20,-; Dr. Alfred Petter, Philipp-Reis-Str. 21, 81479 München, DM 50,-; Duster Katharina, Leharweg 11, 82538 Geretsried, DM 50,-; Dullinger Josef, Aindorferstr. 130b, 80689 München, DM 50,-;

Egner Christian u. Emmi, Friedrich-Ebert-Str. 12, 64401 Groß-Bieberau, DM 50,-; Egner Katharina, ohne Adr. Ang., DM 10,-; Emich Paul u. Luise, Stuttgarter Str. 49, 90449 Nürnberg, DM 30,-; Emsberger Johann u. Elisabeth, Lusthauser Str. 18, 89250 Senden, DM 30,-; Eulenhöfer Waltraud, Freihamerweg 52, 81249 München, f. Foto v. H. Wilging, DM 40,-;

Farle Käthe, Eisfeld 20, 85229 Markt Indersdorf, DM 20,-; Febel Elisabeth, Herbststr. 19, 85757 Karlsfeld, DM 50,-; Fehrenz Daniel u. Erika, Gartenstr. 31, 89231 Neu-Ulm, DM 25,-; Feld Katharina, Gunzenlehstr. 9, 80689 München, DM 30,-; Fischer Georg, Lindenstr. 49, 64347 Griesheim, DM 20,-; Fritsch Brunhilde u. Heini, Staarenbergstr. 46, 76703 Kraichtal, DM 20,-; Fritz Philipp, Rosenweg 15, 58710 Menden, DM 30,-; Fritz Margit u. Hedwig, Anton-Zech-Str. 2a, 86911 Diessen, DM 20,-; Frommelt Elisabeth, Lange Zeile 49, 91054 Erlangen, DM 20,-;

Gabel Magdalena, Gaushorner Str. 20, 25785 Nordhastedt, DM 10,-; Gackstatter Therese u. Ernst, Möslstr. 12, 85617 Assling, DM 25,-; Gegenheimer Katharina, Krautenuerstr. 6, 76344 Eggenstein-Leo., DM 20,-; Gerber Jakob u. Susanne, Am Kahlberg 2, 91093 Hessdorf, DM 30,-; Gerhardt Daniel, Winterstr. 18, 85757 Karlsfeld, DM 100,-; Giesse Stefan, Fichtenstr. 13, 85649 Brunthal-Hofolding, DM 50,-; Glock Hans, Taubenstr. 30, 67063 Ludwigshafen, DM 20,-; Göttel Daniel u. Erna, Beethovenstr. 2a, 01465 Langebrück, DM 50,-; Grabowski Malvine u. Karlheinz, Rudolfszeller Str. 34/5, 81243 München, DM 20,-; Grässer Sofie, Mozartstr. 1, 76316 Malsch-Ettingen, DM 20,-; Graf Elisabeth u. Martin, Humbach Nr. 16, 83623 Dietramszell, DM 30,-; Graf Christine, Birkelweg 53, 94469 Deggendorf, DM 20,-; Graf Daniel u. Barbara, Adalbert-Stifter-Str. 4, 94469 Deggendorf, DM 20,-; Greifenstein Georg u. Helene, Gartenstadtstr. 31, 81825 München, DM 20,-; Grill Elisabeth u. Richard, Ritterstr. 16, 67112 Mutterstadt, DM 30,-; Grill Mathilde u. Rudolf, Petersenstr. 18, 81477 München, DM 20,-; Grumbach Margit u. Peter, Schwarzwaldstr. 52, 71083 Herrenberg, DM 50,-; Grundel Martin u. Elisabeth, Hebelstr. 11, 76344 Eggenstein-Leo., DM 20,-; Gutwein Lydia u. Georg, Heiterwangerstr. 4, 81373 München, DM 100,-; Gumber Therese, Daxenbergweg 9, 85229 Markt Indersdorf, DM 30,-; Gwoisdz Magdalena, Dürnastweg 2, 85354 Freising, DM 20,-;

Hadyk Elisabeth, Grabinger Weg 2, 94081 Fürstzell, DM 20,-; Haimann Philipp, Mühlpfad 92, 67454 Haßloch, DM 25,-;

Haschek Christine u. Willi, Buchengasse 19, 85221 Dachau, DM 50,-; Haser Margit, Fuggerstr. 4, 63165 Mühlheim, DM 30,-; Hefner Angela u. Josef, Neustadter Str. 10, 76187 Karlsruhe, DM 20,-; Heilemann Rosi, Ludwigstr. 56, 64331 Weiterstadt, DM 30,-; Heimüller Katharina, Weißbachstr. 4, 91480 Markt Taschendorf, DM 30,-; Heinz Maria, Radolfszeller Str. 26/III, 81243 München, DM 20,-; Heinz Daniel u. Annemarie, Tropsschallee 10, 84478 Waldkraiburg, DM 25,-; Heinz Peter u. Gisela, Drosselweg 6, 82538 Geretsried, DM 30,-; Heinz Adam, Herrenbachstr. 43a, 86161 Augsburg, DM 30,-; Heinz Käthe, In den Ställengärten 32, 73230 Kirchheim-Teck, DM 20,-; Heitz Georg Dipl. Ing., Hoheneckstr. 102, 81243 München, DM 100,-; Hermann Elise, Rushaimerstr. 39, 80689 München, DM 30,-; Hiebl Christl u. Georg, Böhmerwaldstr. 9, 84032 Altdorf, DM 20,-; Hinkel Ludwig, Strememannstr. 60, 67663 Kaiserslautern, DM 20,-; Hoffmann Daniel u. Anni, Schubartstr. 4, 70825 Krontal-Münchingen, DM 30,-; Hoffmann Malvine, Landhausstr. 16, 71134 Aidlingen, DM 20,-; Holze Sepp, Im Hopfengarten 18, 61440 Oberursel, DM 40,-; Huber Peter u. Barbara, Verdist. 26, 67227 Frankenthal, DM 30,-; Hunsinger Juliane, Jupiterweg 4, 90513 Zirndorf, DM 20,-; Hunstein Hans u. Maria, Haseneyst. 43, 81377 München, DM 50,-;

Iverson Oliver S. u. Luise, 8840 Major Ave., Morton Grove III, USA, U.S. \$ 40,-; Jakob Helene u. Daniel, Specklstr. 24, 81737 München, DM 50,-; Jassmann Christine u. Franz, Michael-Kreß-Str. 6, 91056 Erlangen, DM 30,-; Jaunig Christine u. Franz, Dorfstr. 3, 07381 Schweinitz-Pößnek, DM 30,-; Jehl Wilhelm jun., Osterhofer Str. 7, 67593 Westhofen, DM 100,-; Jourdan Therese, Eichendorffstr. 27a, 75181 Pforzheim-Hu., DM 30,-; Jugendheimer Irmgard, Am Hochgericht 3, 91154 Roth, DM 25,-; Jugendheimer Johann, Lindenweg ?, 04910 Elsterwerda, DM 30,-; Jung Karl u. Katharina, Auf der Halden 22, 88074 Meckenbeuren, DM 30,-; Jung Katharina, Neuburgerstr. 66, 81737 München, DM 25,-; Jung Peter u. Marie-Luise, Mühlstr. 38, 99891 Fischbach über Gotha, DM 25,-; Jung Philipp u. Katharina, Kirschstr. 13, 80999 München, DM 50,-;

Karius Käthe u. Karl, Haslangstr. 41, 80689 München, DM 60,-; Karius Helene u. Johann, Rohrauerstr. 65, 81477 München, DM 50,-; Karius Christine, Wiesengrund 5, 34281 Grundensberg, DM 30,-; Kaufmann Helene, Uhlandweg 52, 74366 Kirchheim a.N., DM 30,-; Kern Georg u. Maria-H., Walkürenstr. 30, 42859 Remscheid, DM 30,-; Kern Franz u. Rosa, Rörerstr. 17, 94469 Deggendorf, DM 50,-; Kern Peter u. Christine, Weststr. 13, 67454 Haßloch, DM 25,-; Kern Peter, 1425 W Olive Ave., Chicago ILL. 60660 USA, U.S. \$ 35,-; Kern Käthe, ohne Adr. Ang., DM 30,-; Kern Martin, Werrastr. 13, 47051 Duisburg, DM 30,-; Kirchner Melinde, Blumstr. 12, 71540 Murrhardt, DM 30,-; Knöbel Franz u. Bar-

bara, Spende für Kisari Magda, H-2426 Baracs, DM 30,-; Klein Jacob u. Else, 851 Lex. Ontario Road 12, Mansfield Ohio 44903 USA, U.S. \$ 25,-; Klein James D., 611 Dana Dr., College Place WA 9932 USA, Rest v. Buchbestellung, DM 53,54; Kleiner Maria, Dekan-Almer-Str. 3, 83135 Pfaffenhofen, DM 25,-; Klevesath Ingo, Eichholz 11, 20459 Hamburg, DM 30,-; Klug Käthe u. Franz, Immendorfer Str. 59, 38239 Salzgitter-Immendorf, DM 30,-; Knefely Juliane, Tarmbrook Drive, Mansfield Ohio 44904, U.S. \$ 50,-; Knöbel Aranka u. Franz, Buchenstr. 14, 71106 Magstadt, DM 50,-; Koch Elise u. Anton, Kellerhalde 12, 89081 Ulm-Söflg., DM 30,-; Koch Katharina, Buchenweg 3, 85232 Bergkirchen-Gü., DM 20,-; Konrad Margit, Stenderdorfer Str. 27 (lt. Einz.?), 31224 Peine, DM 25,-; Korbel Margarethe, Pestalozzistr. 34, 67454 Haßloch, DM 20,-; Korbel Johann u. Maria, Sonnenweg 1, 67454 Haßloch, DM 20,-; Kraj Frieda, Karl-Schmolz-Str. 20, 80997 München, DM 20,-; Krumes Adam, Ganghoferstr. 14, 83052 Heufeld, DM 30,-; Krumes Elisabeth, Schauinslandstr. 79, 75177 Pforzheim, DM 25,-; Kuhn Georg, Braunschweiger Str. 21, 37581 Bad Gandersheim, DM 20,-; Kuhn Willi u. Elisabeth, Rotweilstr. 11, 85232 Bergkirchen-Gü., DM 20,-; Kuhn Margit, Erwin-von-Steinbach-Weg 34, 80937 München, DM 30,-; Lackner Lore, ohne Adr. Ang., DM 20,-; Lamnek Christl, Karl-Postl-Str. 2, 80937 München, DM 20,-; Lamnek Karl, Steinweg 32a, 74206 Bad Wimpfen, DM 20,-; Lamnek Heinrich, Olivierstr. 2a, 81477 München, DM 50,-; Lange Maria u. Hermann, Danziger Platz 9, 71332 Waiblingen, DM 20,-; Lindl Rudolf u. Elisabeth, ohne Adr. Ang., DM 50,-; Loos Ludwig u. Johanna, 1923 E. Crabtree Drive, Arlington Height ILL 60004 USA, DM 50,-; Losch Willi u. Katharina, Bruno-Tesch-Str. 13, 23968 Wismar, DM 10,-; Luber Jost-Michael u. Anne, Keyserlingstr. 31, 81245 München, DM 50,- + 50,-; Lüdtke Hilde u. Paul, Waagstr. 15, 75180 Pforzheim, DM 20,-; Lugert Luise, Hirtweg 79, 69239 Neckarsteinach, DM 20,-; Maier Anna u. Georg, Uhlandstr. 2, 63500 Seligenstadt, DM 20,-; Marx Peter u. Veronika, Hansastr. 138, 81373 München, DM 20,-; Max Elisabeth, Dachauer Str. 441, 80992 München, DM 50,-; Meier Helmut u. Margit, Schwarzwaldstr. 52, 71083 Herrenberg, DM 50,-; Mengel Hans, Gildestr. 2b, 76149 Karlsruhe, DM 50,-; Moths Marianne, Mottenburger Str. 26, 22765 Hamburg, DM 20,-; Müller Jakob, Niedernfeldstr. 9, 30890 Barsighausen 7, DM 20,-; Müller Willi u. Elisabeth, Rotweiler Str. 7, 85232 Bergkirchen, DM 20,-; Müller Hans u. Helene, Gröbenzeller Str. 22, 85221 Dachau, DM 20,-; Munz Adam u. Elisabeth, Memeler Str. 1, 83064 Raubling, DM 20,-; Munz Elisabeth, Simon-Rabel-Str. 22, 85229 Markt Indersdorf, DM 30,-; Neider Berta, Konradinstr. 18, 81543 München, DM 20,-; Nett Margit u. Wilhelm, Buchendorfer Str. 16, 82061 Neuried, DM 50,-; Neu Peter, Sonnenstr. 7, 83301 Traunreut, DM 20,-; Neudert Käthe u. Karl, Adalbert-Stifter-Str. 12, 84424 Isen, DM 20,-;

Nitschinger Käthe u. Johann, Gustav-Lindner-Weg 5, 81825 München, DM 30,-; Nothdurft Martin, Gartenstr. 80, 85757 Karlsfeld, DM 20,-; Nowakowitsch Hedwig u. Stefan, Olivierstr. 4, 81476 München, DM 30,-; Oppermann Hans, Heidepohlweg 3, 49326 Melle, DM 30,-; Oppermann Jakob, Kernerstr. 11, 71364 Winnenden, DM 20,-; Oppermann Käthe, Friedrich-Ebert-Str. 78, 61118 Bad Vilbel, DM 50,-; Oster Franz u. Pia, Uhlandstr. 9, 71093 Weil im Schönbuch, DM 30,-; Oswald Jakob u. Marie, Föhrenstr. 7, 85649 Brunthal-Hofolding, DM 30,-; Ott Kurt u. Sophia, Billtalstr. 52, 65843 Sulzbach/Taunus, DM 30,-; Ottenheimer Jakob, Rohrbachstr. 39, 85259 Wiedenzhausen, DM 20,-; Paul Heinrich, Fichtenstr. 19, 72218 Wildberg 4, DM 20,-; Pavlitschek Karl u. Margarethe, Nordenstr. 8, 85221 Dachau, DM 25,-; Piprek Käthe u. Rolf, Mühlstr. 24, 35390 Giessen, DM 20,-; Pister Hermine u. Karl, Friedrichstr. 43, 76344 Eggenstein-Leo, DM 50,-; Pötzl Elli, Pestalozzistr. 16, 83026 Rosenheim, DM 30,-; Porth Christine, Hauptstr. 49, 14542 Plessow, DM 20,-; Prof. Karl Sterlemann, Zanderstr. 19, 61231 Bad Nauheim, DM 20,-; Rassweiler Karl, Rottenbacher Str. 56, 82362 Weilheim, DM 30,-; Rauch Luise, Hartbergstr. 14, 72813 St.-Johann-Württingen, DM 50,-; Rauch Wilma, 4631 Warrior Trl.SW, Lilburn Ga 30047-4153, U.S. \$ 35,-; Rausch-Traubenberg Käthe, Robert-Koch-Str. 7, 86343 Königsbrunn, DM 40,-; Reiner Josef u. Christine, Gartenstr. 33, 85630 Grasbrunn, DM 30,-; Reinert Adam u. Therese, Anzengruberstr. 9, 82178 Puchheim, DM 50,-; Reitenbach Kuerten, 1251 Kenton Road, Derrfield/ILL. 60015-2354 USA, U.S. \$ 20,-; Rephun Daniel u. Katharina, 1368 Brookpark Drive, Mansfield Ohio 44906 USA, U.S. \$ 25,-; Reyer Else u. Herbert, Panoramastr. 71, 73061 Ebersbach, DM 30,-; Rischer Thea, Rotdornweg 3, 50859 Köln-Widdersdorf, DM 20,-; Röhm Elisabeth, Bismarckstr. 19, 72135 Dettenhäuser, DM 30,-; Roth Jakob, Im Asenwald 24/11, 70599 Stuttgart, DM 30,-; Roth Michael u. Katharina, Küchelstr. 10, 81375 München, DM 50,-; Roth Karl u. Ingeborg, Lüllsfelder Weg 31, 97447 Gerolzshofen, DM 50,-; Roth Johann u. Helene, Wormser Str. 65, 67593 Westhofen, DM 20,-; Roth Richard u. Maria, Falkenstr. 25, 85757 Karlsfeld, DM 30,-; Ruppert Elfriede u. Ludwig, Gartenstr. 6, 71083 Herrenberg, DM 30,-; Samtleben Ilse u. Reinhold, Binsenkoppel 7, 22391 Hamburg, DM 50,-; Sasse Ingrid, Thoelstr. 13, 27793 Wildeshausen, DM 50,-; Schäfer, ohne Adr. Ang., DM 20,-; Scharf Heinrich, Hauffstr. 35, 71106 Magstadt, DM 30,-; Scharf Karl u. Margarethe, Hunsrückstr. 9, 71083 Herrenberg, DM 50,-; Schellhorn Annemarie u. Herbert, Schwarzwaldstr. 50, 75173 Pforzheim, DM 40,- + 30,-; Scherrer Jakob, Rohrbacher Str. 4, 96271 Grub am Forst, DM 30,- + 40,-; Schieber Elisabeth, Hofangerstr. 84, 81735 München, DM 40,-; Schill Georg, Hippelstr. 68, 81827 München, DM 50,-; Schittnei Juliane u. Heinrich, Luitpoldstr. 39, 66954 Pirmasens, DM 50,-; Schmid Ingrid u.

Henning, Sperrlstr. 27, 81476 München, DM 20,- + 20,-; Schmid Elisabeth, H.Nr. 48, Ortsteil Holzfrejung, 94065 Waldkirchen, DM 20,-; Schmidt Peter, Ringstr. 39, 71113 Ottenbach, DM 20,-; Schmidt Adam, ohne Adr. Ang., DM 25,-; Schmidt Adam, Neustetter Str. 26, 91604 Flachslanden, DM 20,-; Schmidt Philipp u. Anneliese, ohne Adr. Ang., DM 50,-; Schmidt Katharina, Schlesienweg 3, 73207 Plochingen, DM 30,-; Schmidt Jakob, Brucklacher Str. 15, 86641 Rain am Lech, DM 20,-; Schmidt Peter Seniorenheim, Bauernfeindstr. 15, 80939 München, DM 50,-; Schmidt Willi, ohne Adr. Ang., DM 20,-; Siegel Manfred, Spende v. Schmitt-Wittmann Käthe, ohne Adr. Ang., DM 20,-; Schneider Katharina, Poidstr. 18, 85232 Günding, DM 50,-; Schneider Florina, Flurweg 4, 85250 Altolmünster-Wollm., DM 20,-; Schönfeld Käthe, Jägerkampstr. 13, 83059 Kolbermoor, DM 30,-; Schramm Werner, Mühlthaler Str. 97, 81475 München, DM 100,- + 10,-, f. Sterbebild v. Juliane Geist-DM 40,-; Schramm Rosina, Haslangstr. 3, 80689 München, DM 60,-; Schroft Juliane, Amselstr. 4, 83101 Rohrdorf, DM 20,-; Schumacher Jakob u. Luise, Olivierstr. 26, 81477 München, DM 50,-; Schumacher Ernst u. Johanna, Trostberger Str. 42, 84503 Altötting, DM 20,-; Schumacher Heinrich u. Katharina, Weiherweg 1, 85232 Bergkirchen, DM 50,- + 30,-; Schurr Christl, Untere Schneckenbergstr. 42, 94034 Passau, DM 20,-; Schwager Werner u. Josef, Schillerstr. 10, 73240 Wendlingen am Neckar, DM 50,-; Siegel Jakob, Dessauer Str. 29, 70376 Stuttgart, DM 30,-; Sirutschek Johanna Diakonisse, Feuerwehrstr. 72, 77933 Lahr, DM 20,-; Spengler Wilhelm u. Hilde, Tannenleckstr. 9, 82194 Gröbenzell, DM 30,-; Spinner Therese, Straubinger Str. 15, 93326 Abensberg, DM 500,-; Stehli Eleonore, Brucknerstr. 34, 64347 Griesheim, DM 20,-; Stehli Irma, Fichtenstr. 21, 64347 Griesheim, DM 30,-; Sterl Hermine u. Maurice, Thomasstr. 34, 92637 Weiden, DM 30,-; Sterlemann Irene, Wirtsbreite 9, 80939 München, DM 25,-; Stieb Katharina, Königsberger Str. 4, 74172 Neckarsulm, DM 20,-; Süß Margarethe, Am Weinhügel 4, 94081 Fürstzell, DM 20,-; Szörösi Eva, Evang. Diakonie-Werk, 74523 Schwäbisch-Hall, DM 30,-; Thüringer Adam, Marienbader Str. 25, 83043 Bad Aibling, DM 20,-; Thüringer Christine, Sonnenstr. 53, 83043 Bad Aibling, DM 30,- + 30,-; Ufholz Philipp, Wölfleweg 12, 86477 Adelsried, DM 20,-; Ulrich Philipp, Heiligenbergstr. 40, 34134 Kassel, DM 25,-; Umlauf Hermine, Geroldseckstr. 20, 81375 München, DM 30,-; Urich Emma, Gartenstadtstr. 27, 81825 München, DM 10,-; Ufholz Maria u. Hans, Donnersbergerweg 9, 94469 Deggendorf, DM 30,-; Wagner Juliane, ohne Adr. Ang., DM 30,-; Wagner Johann u. Käthe, Bubenlachring 29, 68642 Bürstadt, DM 25,-; Wagner Georg, Ammerstr. 9, 82362 Weilheim, DM 30,-; Walter Hans, Thalkirchner Str. 144, 81371 München, DM 50,-; Webel Peter, Rotweg 64, 70437 Stuttgart, DM 50,-; Webel Helene, Am Bachfeld 9, 82041 Oberhaching, DM 25,-; Weber Katharina, ohne Adr. Ang.,

DM 20,-; Weber Martha, Schwanheimer-Str. 99/7, 64625 Bensheim, DM 20,-; Wegehingel Klaus, Freudenbergstr. 26, 69239 Neckarsteinach, DM 30,-; Weiß Karl, Heckenstalstr. 48, 89518 Heidenheim, DM 30,-; Weise Fritz u. Katharina, Halleschstr. 85, 06217 Merseburg, DM 30,-; Weiss Luise u. Karl, 6116 E Gelding Dr., Scottdale A 285254 USA, U.S. \$ 25,-; Weitz Anna u. Karl, Oberbrunner Str. 23, 81475 München, DM 30,-; Weitz Amalie u. Beny, Leebstr. 2, 81477 München, DM 30,-; Welker Wilma, Römerstr. 54, 85586 Poing, DM 30,-; Welker Edmund u. Magd., Zollernstr. 21, 78628 Rottweil am Neckar, DM 40,-; Welsch Karl u. Lizzi, Georgstr. 25, 39240 Großrosenburg, DM 20,-; Wenzel Christine u. Andreas, Wichertstr. 4, 80993 München, DM 10,-; Wolf Georg, Rosenstr. 18, 71543 Wüstenrot, DM 25,-; Zeiss Ludwig, Haldenweg 1, 71336 Waiblingen, DM 25,-; Zepp Margarethe, Hauffstr. 1, 71139 Ehningen, DM 50,-; Zimmer Elisabeth u. Willi, Wiesenstr. 45, 66892 Bruckmühlbach-Miesau, DM 50,-; Zimmermann Christine, Osterwagnerstr. 34, 85635 Höhenkirchen/Siegerdsbrunn, DM 20,-; Zoll Christian, Ackermannstr. 3, 74182 Obersulm, DM 20,-.

Spenden aus Österreich

Bischof Katharina, Lichteneggerstr. 98, A-4600 Wels, öS 100,-; Brostjan Ludwig, Rennweg 70/2/2/9, A-1030 Wien, öS 200,-; Cemar Elfriede, Speckbachergasse 8/6, A-1160 Wien, öS 150,-;

Diener Cilli, Hörnesgasse 20/9, A-1030 Wien, öS 100,-; Diener Johann u. Käthe, Barichgasse 29/4/13, A-1030 Wien, öS 100,-; Diener Rosina, Sattlerg. 10, A-2325 Himberg, öS 150,-; Diener Josef, Kerstockweg 6, A-2231 Strasshof, öS 100,-;

Ertlschweiger Erna u. Albert, Hauptstr. 166, A-8960 Öblarn, öS 300,-; Eschbach Margit, Hans-Resel-Gasse 6, A-8605 Kapfenberg, öS 100,-;

Ferencz Katharina, Brigittaplatz 19, A-1200 Wien, öS 100,-; Freund Elisabeth, Löfflerg. 17/4/4, A-1130 Wien, öS 100,-;

Giesse Karl, Schlachthausg. 3/3/1, A-1030 Wien, öS 100,-; Giesse Johann, Ulmenstr. 5, A-4481 Asten, öS 100,-; Göttche Johann, Oeverseestr. 13-19 St.7, A-1150 Wien, öS 100,-; Günther Hilde, Löfflerg. 17/9, A-1130 Wien, öS 100,-;

Haimann Peter, Sternasterweg 4, A-4020 Linz, öS 100,-; Harfmann Peter, Flachg. 4/3, A-1140 Wien, öS 100,-; Harich Klara, Traunaustr. 59 a, A-4600 Wels, öS 100,-; Heinrich Katharina, Klöppelhof, A-4484 Kronsdorf, öS 100,-; Hellermann Egon, Siezenheimerstr. 197, A-5020 Salzburg, öS 100,-;

Kailler Jakob u. Th., Ringstr. 13, A-4061 Pasching, öS 100,-; Kern Elisabeth, Mozartweg 36, A-2201 Gerasdorf b. Wien, öS 100,-; Kern Daniel, Geflügelhof, A-2534 Groisbach/Alland, öS 500,-; Konrad Johann, Adlerhofg. 23, A-3021 Pressbaum, öS 200,-; Krachler Helene, Herbergt. 42/4/2, A-1110 Wien, öS 150,-; Kragl Gertrude, Gudrunstr. 167, A-1100 Wien, öS 200,-;

Lahm Albert, Schmölzerg. 8, A-8020 Graz, öS 200,-; Leinweber Franz, Wiener Reichsstr. 209, A-4020 Linz, öS 200,-; Lieb Elsa

u. Fritz, Grünlandweg 1, A-2353 Gundramsdorf, öS 200,-; Litzberger F., Icha-gasse 21, A-1210 Wien, öS 100,-;

Margitsch Karoline, H.Nr. 217, A-2294 Breitensee, öS 100,-; Mayer Ilonka, Johann-Laufer-Weg 4/1/2/13, A-1210 Wien, öS 200,-; Müller Heinrich, Franz-Sauer-Str. 28, A-5020 Salzburg, öS 200,-; Spender d. Redaktion bekannt, öS 1000,-; Mori Katharina, Radetzkystr. 94, A-2500 Baden, öS 100,-;

Rauch Adam, Mozartweg 36, A-2201 Gerasdorf, öS 100,-; Rupp Gertrude, Hauptstr. 80, A-2464 Arberthal, öS 100,-; Schipfer Johann, Franz-Nabel-Weg 2, A-8605 Kapfenberg, öS 100,-; Scholl Mathilde, Ernst-Bergmann-Gasse 3, A-1140 Wien, öS 300,-;

Wegehingel Karl, Simmeringer Heide Gr.7, /33, A-1110 Wien, öS 100,-; Welker Wilma, Oberlaaer Str. 39/2/5, A-1100 Wien, öS 100,-.

Spenden für den Gedenkstein am Waldfriedhof in München zur Pflege und Erhaltung

Koschak Hilde, Alois-Lafer-Gasse 4, A-8605 Kapfenberg Österreich, öS 100,-; Arnold Elisabeth u. Sepp, Ludlstr. 8, 85232 Bergkirchen, DM 30,-; Bloch Katharina u. Peter, Haslangstr. 41, 80689 München, DM 30,-; Graf Christine, Birkelweg 53, 94469 Deggendorf, DM 20,-; Giese Stefan, Fichtenstr. 13, 85649 Brunntal/Hofolding, DM 100,-; Gutwein Lydia u. Georg, Heiterwangerstr. 4, 81373 München, DM 2630,-; Karius Käthe u. Karl, Haslangstr. 41, 80689 München, DM 40,-; Obrath Therese, Jakob-Hagenbucher Str. 6a, 80993 München, DM 20,-; Oswald Marie u. Jakob, Föhrenstr. 7, 85649 Brunntal/Hofolding, DM 20,-; Schnitzlbaumer Esther, Ferdinand-Porsche-Str. 11, 83483 Bischofswiesen-Winkel, DM 30,-; Schramm Rosina, Haslangstr. 3, 80689 München, DM 20,-; Walter Hans, Thalkirchner Str. 144, 81371 München, DM 50,-.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender!

Bitte unterstützen Sie auch weiterhin die Vorhaben und die Aktivitäten des Heimatausschusses.

Ein Überweisungsvordruck liegt bei.

Liebe Landsleute!

Wir bitten um Ihre Hilfe!

Von der letzten Folge 34 sind folgende TH-Zeitungen mit dem Vermerk der Post „unbekannt, unbekannt verzogen, verstorben oder verweigert“ zurückgekommen:

Hartmann Helga, Rotenbergweg 2, 63650 Winterbach

Jung Kakob, An der Kirche 9a, 38159 Vechelde

Senz Josef V, Dr.-Heiß-Str. 38, 94315 Straubing

Keiper Anna u. Emil, Richener Str. 14, 75031 Eppingen

Judt Elfriede, Wormser Str. 76, 67593 Westhofen

Avemaria Jakob, Kapellenweg 13, 86949 Windach

Schneider Karl, Schützenweg 17, 86641 Rain am Lech

Kanjo Stefan, Wagrauerstr. 28/2/18, A-1220 Wien

Giesse July, 79-220th Lane, Flushing N.Y. 11385-6054 USA.

Bitte informieren Sie uns bei einem Adressenwechsel, einem Todesfall oder wenn kein Interesse an der THZ besteht, um uns weitere Nachforschungen und Kosten zu ersparen.

Für eine kurze Nachricht sind wir dankbar.

Wir vom Heimatausschuß, wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit, allen Kranken gute Besserung, und baldige Genesung.

In heimatlicher Verbundenheit

Ihr Heimatausschuß Tscherwenka München

Lieselotte Dudowits

Jakob-Hagenbucher-Str. 6a, 80993 München, Telefon 0 89 / 14 24 07

Impressum – Herausgeber mit Redaktionsteam: Heimatausschuß Tscherwenka, München
Schriftleitung: Karl Beel, Rohrauerstraße 39, D-81477 München, Tel. (0 89) 78 84 85
Familiennachrichten: Rosi Gutsche, Sperlstraße 22, D-81476 München, Tel. (0 89) 7 55 84 61
Kasse/Spenden: Lotte Dudowits, Jak.-Hagenbucher-Straße 6a, D-80993 München, Tel. (0 89) 14 24 07
Versand: Lotte u. Franz Dudowits, Jak.-Hagenbucher-Straße 6a, D-80993 München, Tel. (0 89) 14 24 07
sowie Heinrich Kopp, Königswieser Straße 1, D-81475 München, Tel. (0 89) 7 59 31 33

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeber wieder.

Spenden für die in zwangloser Folge erscheinende Heimatzeitung erbitten wir auf folgende Konten
Deutschland: Hypo Vereinsbank München-Moosach, Kt.Nr. 188 0164 070, BLZ 700 202 70
Österreich: Bank Austria, Kt.Nr. 00 776 079 824, BLZ 20 151

Haus der Donauschwaben



Tscherwenkaer Kirchweihtreffen am 8. Oktober 2000 im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen

Liebe Tscherwenkaer Landsleute, liebe Freunde!

Unsere Tscherwenkaer „Kerwei 2000“ wollen wir im Weltheimathaus der Donauschwaben in Sindelfingen feiern und dazu laden wir alle Tscherwenkaer Landsleute mit Freunden und Bekannten recht herzlich ein!

Vorgesehene Programmfolge:

10.30 Uhr Im Festsaal des Hauses Begrüßung durch unseren Landsmann Otto Welker, Sindelfingen, anschließend religiöse Andacht und Kranzniederlegung im Ehrenhof.
Festsprache von unserem Tscherwenkaer Landsmann, Dr. phil. Hans Keiper, Vöcklabruck, Österreich
Gemeinsames Mittagessen im großen Saal
Altenehrung
Jahrgangstreffen
Kaffeepause

Anschließend gemütliches Beisammensein, lustige Vorträge und viel Zeit zum „Verzähle“.

Damit unsere heimatliche Verbundenheit und das Zusammengehörigkeitsgefühl weiterhin gepflegt und in Erinnerung erhalten bleibt, wird von den Veranstaltern ein möglichst zahlreicher Besuch des Kirchweihtreffens erwartet.

Bis zum Wiedersehen im Oktober recht herzliche Grüße, verbunden mit besten Wünschen für die Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden.

Euer Heimatausschuss Tscherwenka – für die Veranstalter: Otto Welker, Sindelfingen
und Peter Grumbach, Herrenberg.

i. A. Karl Beel

Aus Dispositionsgründen wird um eine Anmeldung bis zum 1. Oktober 2000 gebeten bei:

Christl Bloch, Tel. 0 89 / 58 81 42 • Lotte Dudowits, Tel. 0 89 / 14 24 07 – jeweils München;
Peter Grumbach, Tel. 0 70 32 / 3 17 77 • Christian Schuhmacher, Tel. 0 70 32 / 3 21 58 – jeweils Herrenberg;
Otto Welker, Tel. 0 70 31 / 80 58 11 – Sindelfingen;
Theo Müller, Tel. 0 72 31 / 6 28 77 – Pforzheim.

Am 1. November 2000, um 10.30 Uhr,
Toten-Gedenkfeier der Heimatortsgemeinschaft Tscherwenka am

Waldfriedhof, Alter Teil

(Gräberfeld 241-W-8):

Die Ansprache hält voraussichtlich Herr Pfarrer Wolff.